63. Jahrgang — Nr. 17 042
Verlags-Gründungsjahr 1725
Anzeigenpreise:
Großspalte (46 mm) . mm 0.18 ℳ
Textanzeigen (78 mm) . mm 1.— ℳ
Nachlässe
Maßstaffel 1 und Mengenstaffel B.
Einspaltige, kleine Anzeigen bis zu 100 mm Höhe *) . . . mm 0.15 ℳ
Stellengesuche *) . . . mm 0.14 ℳ
Wortanzeigen, private Gelegenheitsanzeigen, einspaltig, bis 50 mm Höhe *)
1. fettgedruckte Worte je Wort 0.10 ℳ
2. jedes weitere Wort in Grundschrift . . . . . 0.05 ℳ
3. Mindestpreis . . . . . 0.50 ℳ
*) ohne Nachlaß
Ziffern- und Auskunfts-Gebühr (Porto besonders) . . . . 0.30 ℳ
Gültig ist die Anzeigenpreisliste 8.
Erfüllungsort Bonn-Rhein.

# General-Anzeiger

## für Bonn und Umgegend

## Bonner Nachrichten

Godesberger Nachrichten / Siegburger Nachrichten / Euskirchener Nachrichten

Geschäftsstelle und Schriftleitung Bonn, Bahnhofstr. 12. Die Geschäftsstelle ist geöffnet von 9—19 Uhr. Sammelruf Nr. 3851—53. Fernsprüche 3853.
Postscheckkonto Köln 18672: Bankverbindungen: Reichsbankgirokonto, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Commerzbank, Volksbank alle in Bonn.

Dienstag, 22. April 1941

Bezugspreis:
General-Anzeiger monatlich 3.— ℳ
Illustrierte Beilage monatlich 0.30 ℳ
frei Haus einschließlich Botenlohn u. Versandkosten. Einzelexemplar 0.10 ℳ
Postbezugspreis:
General-Anzeiger ohne Illustrierte Beilage monatlich 3.36 Mark einschließlich Postüberweisungsgebühr und Postzustellgeld.
Annahmestellen für Bezug und Anzeigen:
Godesberg . . Koblenzerstraße 6
Godesberg . . Bahnhofstraße 30
Kessenich . . . Marktstraße 62
Euskirchen . . Bahnhofstraße 13
Beuel . . Adolf-Hitler-Platz 6
Oberkassel . . . Hauptstraße 144
Oberdollendorf, Hitterbacherstr. 30
Königswinter . . Hauptstraße 87
Honnef . . . Hauptstraße 49
Linz/Rhein . . Mittelstraße 13
Siegburg . Adolf-Hitler-Platz 29
Troisdorf . . Kölner Straße 47
Hennef . . . Bahnhofstraße 11
Wissen Adolf-Hitler-Str 32

## Kronzeuge d'Ormesson

OM In einer seiner letzten Reden hat der amerikanische Staatssekretär Hull bei der Aufzählung der angeblichen deutschen Vertragsbrüche auch die alte Propagandalüge wiederholt, daß Deutschland durch sein Verhalten die Arbeiten der Genfer Abrüstungskonferenz sabotiert habe. Es ist zwar längst festgestellt, daß dies nicht wahr ist, und der Führer selbst hat in seinen Reden immer wieder auf seine wiederholten Angebote hingewiesen, durch vollständige oder teilweise, allerdings auf dem Prinzip der Gleichberechtigung beruhenden Abrüstung den Weg zum Frieden frei zu machen. Aber die alte Lüge sehrt immer wieder.

Es ist daher notwendig, jede Aufklärung in dieser Frage zu verzeichnen, besonders dann, wenn sie aus dem Lager der Gegner Deutschlands kommt. Einen solchen Beitrag zur geschichtlichen Wahrheit veröffentlicht im „Figaro" der französische Schriftsteller Graf Wladimir d'Ormesson, der eine Zeitlang Botschafter beim Vatikan war und als diplomatischer Mitarbeiter großer Pariser Zeitungen die Vorgänge jener Zeit genau kennt. Er bezeichnet mit Recht die Ablehnung des englischen Memorandums vom 29. Januar 1934 durch die damalige französische Regierung als den entscheidenden negativen Abschluß der Abrüstungsverhandlungen. Das Memorandum war durch direkte Verhandlungen zwischen London und Berlin noch erweitert worden. Danach sollte dem Reiche eine Armee von 300 000 Mann zugestanden werden, worin die SS- und SA.-Formationen nicht einbezogen waren. Frankreich sollte seine Truppen in Uebersee reduzieren und England die Garantie für das Abkommen übernehmen. Die französische Regierung lehnte in einem Ministerrat unter dem Vorsitz des damaligen Ministerpräsidenten Doumergue am 17. April ab. Den wahren Grund für die französische Haltung ließ Doumergue durchblicken, indem er sagte, die britischen Vorschläge hätten in zahlreichen Punkten zu unüberwindlichen Schwierigkeiten geführt.

Diese lagen wahrscheinlich darin, daß England die Abrüstungsfrage zu einem politischen Geschäft gegen Frankreich zu benutzen suchte, indem es eine Schwächung der kolonialen Stellung seines Verbündeten damit verband. Jedenfalls ist die Reichsregierung bereit gewesen, durch eine direkte Verständigung mit den Westmächten die Abrüstungsfrage positiv abzuschließen. d'Ormesson bezeichnet es als absurd, daß die damalige französische Regierung, selbst wenn sie das englische Memorandum ablehnen zu müssen glaubte, die von Versailles verfügte Abrüstung Deutschlands noch als geltendes Gesetz betrachtet und ihre ganze Politik Deutschland gegenüber darauf aufgebaut habe. Diese unerhörte Unlogik habe Frankreich geradewegs dem Abgrund entgegengeführt. „Die Note vom 17. März schlug die Tür für Verhandlungen zu. Sie trug die Unterschrift von Louis Barthou, der damals Außenminister war." Damit ist von autoritativer französischer Seite zugegeben, daß die Abrüstung in dunklen Nebenabsichten Englands und an dem mangelhaften Wirklichkeitssinn der französischen Regierung gescheitert ist. Daß auch die späteren Versuche des Führers eine Beschränkung der Rüstungen oder wenigstens eine Abschaffung bestimmter Kriegswaffen herbeizuführen, bei den Westmächten kein Gehör fanden, ist ein Kapitel für sich, das schon in die Geschichte der Vorbereitung des zweiten Vernichtungskrieges gegen Deutschland gehörte.

## Fünf britische Truppentransporter versenkt

**Berlin, 22. April. Nach beim OKW. vorliegenden Meldungen gelang es gestern nachmittag Kampfverbänden der Luftwaffe, im Seegebiet zwischen den Inseln Euböa und Kreta, einen Teil der von den Engländern zum Abtransport ihrer Truppen aus Griechenland benutzten Flotte zu stellen und wirkungsvoll anzugreifen. Fünf mit britischen Truppen beladene Transporter mit rund 23 000 BRT. wurden versenkt. Zwei weitere große Schiffe, die ebenfalls mit britischen Truppen beladen waren und in Richtung Kreta zu entkommen suchten, erlitten durch Bombentreffer schwere Beschädigungen und blieben mit Schlagseite liegen. Ferner wurden noch zwei Transporter beschädigt.**

## Der Führer empfing König Boris

**Führerhauptquartier, 22. April. Der Führer hat am 19. April König Boris von Bulgarien zu einem Besuch empfangen. Der König ist am 20. April nach Sofia zurückgekehrt.**

# Unaufhaltsamer Vormarsch in Griechenland

### Gewaltige Leistungen unserer siegreichen Truppen — König Georg und das neue Kabinett unter britischer Diktatur

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

**Dr. W. Sch. Berlin, 22. April. Nach dem Durchbruch durch die Bergbefestigungen um den Olymp und das Pindosgebirge sind unsere Truppen weit in die thessalische Ebene vorgestoßen. Im Süden von Thessalien erheben sich zu beiden Seiten der Bahnlinie, die von Larissa nach Athen führt, die Bergriesen bis zu Höhen von 2500 Meter. Auf diesem Wege erinnern die Thermophylen an die besonderen Schwierigkeiten des Geländes, die gegen den Angreifer ausgenützt werden können. Dennoch kennen unsere verfolgenden Truppen keinen Halt. Weder letzte Abwehrversuche der auf dem Rückzug befindlichen britischen und griechischen Streitkräfte, noch Glatteis und Schneegestöber auf den hohen Bergstraßen, über denen nicht immer ein blauer griechischer Himmel lacht, vermögen sie aufzuhalten. Es sind tatsächlich Leistungen, die unsere Soldaten hier vollbringen, über die wirklich kein Wort der Bewunderung und des Dankes zuviel gesagt ist.**

Angesichts dieses stürmischen Vormarsches erscheint das Schicksal Griechenlands und der flüchtenden britischen Treuppen unabwendbar. Umsoweniger kann man die Haltung des griechischen Königs Georg begreifen, der nach der Ermordung Korryzis den persönlichen Vorsitz in dem Ministerium der Generäle übernommen und sich mit einer Proklamation an das griechische Volk gewandt hat, in der er es auffordert „fest zu bleiben und die Nation bis zum Ende zu verteidigen". Bis zu welchem Ende? Bis zum gleichen Ende, das Polen und das aufgeblähte Serbien erduldet haben? Ganz offenkundig haben sich der König und die neuen Männer in Athen nun vollkommen der Diktatur der Briten unterworfen. Das tritt auch in der neuen Ausdrucksweise der griechischen Heeresberichte in Erscheinung. Bis jetzt konnte festgestellt werden, daß diese Heeresberichte einigermaßen korrekte Linien verzeichneten, auf denen sich die Kämpfe mit deutschen Truppen abspielten. Doch jetzt lesen wir, daß, obwohl schon mit dem 16. April die Reichskriegsflagge auf dem Olymp weht, die „australischen und neuseeländischen Bundesgenossen" Seite an Seite mit den griechischen Truppen dort kühne Heldentaten vollbringen, „wobei sie neue Legenden um den Berg der Götter weben". Das sind wirklich neue Legenden. Sie spotten ihrer selbst und wissen nicht wie. Das ist auf einmal ganz der Ton der britischen Kriegsberichterstattung, der nun auch in den griechischen amtlichen Mitteilungen erscheint.

Man sollte meinen, daß die Engländer sich heute, nachdem die ganze Welt bei ihrem „glorreichen Rückzuge" von Andalsnes und Dünkirchen genügend die britischen Heldentaten kennengelernt hat, nicht mehr daran denken könnten, diese Formel noch einmal zu verwenden. Weit gefehlt. Am Sonntagnachmittag gab der Londoner Rundfunk ein Kommunique über die Operationen in Griechenland heraus, in dem es wörtlich heißt: „Es handelt sich auf der ganzen Front um eine ordnungsgemäße, erfolgreiche Rückwärtsbewegung. (orderly successfull retiring). Nun wollen wir abwarten, wie lange es noch dauert, bis auch aus dieser erfolgreichen Rückwärtsbewegung wieder ein „glorreicher Sieg" wird.

## Serben in Sofia verhaftet

(Drahtbericht unseres eigenen Sofioter JF-Vertreters)

JF Sofia, 22. April. Im Zusammenhang mit der Aufdeckung staatsfeindlicher und umstürzlerischer Umtriebe, deren Leitung die ehemaligen jugoslawischen Gesandten in Sofia übernommen haben, sind jetzt zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, so daß nach einer Erklärung der hiesigen Polizeidirektion nunmehr alle beteiligten Personen sichergestellt werden konnten.

# Der Irak Schauplatz britischer Raubgier

### Englische Truppen besetzten Gebiete des Iraks — Fadenscheinige Begründungen

(Drahtbericht unseres eigenen Genfer LL-Vertreters)

**LL Genf, 22. April. Eine neue Kriegsausweitung wurde nunmehr von den Engländern, nachdem ihnen Lorbeeren auf dem Balkan und in Nordafrika versagt blieben, im mittleren Orient ins Auge gefaßt, wo nach**

**den letzten aus London eingegangenen Meldungen britische Truppeneinheiten gelandet wurden. Es bleibt abzuwarten, welche Maßnahmen der Irak diesem neuen Anschlag Großbritanniens entgegenstellt. Die amtliche Londoner Meldung besagt, daß starke britische Truppenabteilungen „zum Bau von Verkehrslinien in allen Teilen des Iraks angekommen sind". Die Bevölkerung habe die Truppen, wie es in dieser bezeichnenden englischen Mitteilung weiter heißt, „mit Begeisterung empfangen". In typisch britischer Hinterhältigkeit wird hiermit der neueste Gewaltakt Churchills der Oeffentlichkeit bekanntgegeben.**

Die Briten, Verführer und Mörder der kleinen Völker, suchen anscheinend für ihre zerschlagenen Truppen in Griechenland schon wieder ein neues Betätigungsfeld und glauben wohl, es im Irak gefunden zu haben. Dem Land, das im Laufe der letzten Jahre schon wiederholt Gelegenheit hatte, die britische „Freundschaft" kennenzulernen, sind doch kurz hintereinander mehrere der bekanntesten Staatsmänner des Iraks von britischen Agenten ermordet worden, weil sie es gewagt hatten, sich gegen die allzu offensichtliche britische Raubgier zur Wehr zu setzen. Nun sind also englische Truppen in Basra eingerückt. Besonders aufschlußreich ist in diesem Zusammenhang ein Artikel der „Sunday Times". Darin heißt es, daß die Nachricht von der Besetzung des irakischen Gebiets „zur Erschließung von Verbindungslinien" nicht überraschen könne, denn dies sei in einer „mündlichen Klausel" (!) des englisch-irakischen Bündnisvertrages vorgesehen. Eine groteskere Umschreibung für diesen neuesten britischen Gewaltakt kann man sich kaum denken. „Mündliche Klausel" — — ein Wort besonderer Prägung des Kriegsverbrechers Nr. 1 in London!

Die „Sunday Times" wird dann übrigens ziemlich deutlich, indem sie weiter sagt, die Besatzungstruppen würden auch eine „festigende Wirkung auf die innere Situation des Landes ausüben". Das Blatt möchte bezweifeln, daß die Militärdiktatur Raschid Alis nur innerpolitische Bedeutung habe, und meint zynisch, bloße Worte könnten den Ruf des neuen Regierungschefs als Freund Italiens nicht löschen. Genau so zynisch äußerte sich Attlee im Parlament, indem er von einer „gänzlich verfassungswidrigen Lage" im Irak sprach, dann aber unter Hinweis auf die angeblich so „herzliche Begrüßung" der englischen Truppen durch die Bevölkerung des Iraks die Behauptung aufstellte, die Regierung Raschid Ali habe sich „beeilt", in den notwendigen Anordnungen zusammenzuarbeiten".

# Schleunige Flucht ist ihre einzige Sorge

### Rückzugsgefechte auch in der Londoner Presse — Balkanunternehmen endgültig aufgegeben

(Drahtbericht unseres eigenen Stockholmer DP-Vertreters)

**DP Stockholm, 22. April. London hat sich an den Gedanken gewöhnen müssen, daß die Schlacht in Griechenland verloren ist. Schon vor einigen Tagen erklärte eine maßgebende Londoner Zeitung, es sei leichtsinnig gewesen, sich auf den Balkan zu begeben: „Unsere Armee dorthin zu senden, war gleichbedeutend damit, sie ins Meer werfen zu lassen. Jetzt heißt das Problem: „Wie wieder wegkommen?"**

Das Blatt meint, dank der Erfolge der britischen Flotte im Mittelmeer (?) sei dies noch möglich, warnt aber ausdrücklich vor der Waghalsigkeit, noch einmal britische Truppen deutschen Soldaten auf dem europäischen Kontinent entgegenzustellen, ehe nicht die notwendige Anzahl Tanks und andere Kriegsmaschinen herbeigeschafft seien. Bis dahin müsse zur See und in der Luft gekämpft werden und um die Verteidigung Aegyptens und des Suezkanals als die Schlüssel zur Flottenherrschaft im Mittelmeer. Der Außenminister Eden ist mit General Dill der Hauptverantwortliche für die Niederlage auf dem Balkan. „Daily Mail" erklärte, die Griechen müßten sich damit trösten, daß sie „alles dessen wert gewesen seien, was wir für sie tun konnten". Selbst Lügen-Reuter sieht sich angesichts der bevorstehenden totalen Niederlage der britischen Truppen in Griechenland zu einer etwas gedämpfteren Tonart genötigt und macht der englischen Oeffentlichkeit — wie könnte es auch anders sein! — den „siegreichen Rückzug" mit allen Agitationsmitteln schmackhaft. „Die englisch-griechischen Truppen", so heißt es einmal bei Reuter, „lieferten glänzende Nachhutgefechte und zogen sich auf eine verkürzte Verteidigungslinie zurück." Dann zitiert das britische Nachrichtenbüro die „Times", die schrieben: „Der Rückzug der Empire-Truppen, der jetzt in Griechenland durchgeführt wurde, war besonders schwierig und konnte nur durch die größte Entschlossenheit unserer Truppen möglich gemacht werden." Bei Besprechung der Zukunftsaussichten schreiben die „Times" pessimistisch: „Man muß zugeben, daß wir keine Hoffnung auf eine Waffenruhe haben und daß wir den Feind in seiner jetzigen Stellung halten können." Abschließend aber setzt sich Reuter wieder die rosige Brille auf und zitiert den „Daily Telegraph", der die letzten Tage verschlafen zu haben scheint. Hier heißt es — der staunenden Welt sei es nicht vorenthalten — wörtlich: „Die griechischen Soldaten haben die gepanzerten deutschen Horden in den Bergen Mazedoniens aufgerieben." Jawohl — und diese „aufgeriebenen deutschen Truppen stehen jetzt im Herzen Griechenlands und das „völlig intakte" britische Expeditionskorps läuft, was die Füße herhalten wollen, läuft wie in Norwegen und in Dünkirchen.

# London registriert „die Höchstzahl von Bränden"

### 20 000 Feuerwehrmänner werden der Flammen nicht Herr — Kilometerweites Flammenmeer

(Drahtbericht unseres eigenen Genfer LL-Vertreters)

LL Genf, 22. April. Langsam bequemt man sich in London, einige Einzelheiten über den Vergeltungsangriff der deutschen Luftwaffe auf London bekanntzugeben. „Exchange Telegraph" gesteht, daß in jener Nacht die Höchstzahl von Bränden überhaupt registriert wurde und daß nicht weniger als 20 000 Männer in der freiwilligen Feuerschutzorganisation mitwirkten, um dem Flammenmeer wenigstens einigermaßen Herr zu werden. Ueber das riesige Ausmaß der Schäden, die durch die Angriffe der deutschen Luftwaffe in London hervorgerufen wurden, berichtet ein nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrter Diplomat. So sei durch die Zerstörung der Gasleitungen die Luft nach einem Luftangriff so von Gas erfüllt gewesen, daß ein allgemeines Verbot erlassen werden mußte, Streichhölzer anzuzünden.

Der letzte deutsche Vergeltungsgroßangriff auf London in der Samstagnacht hat nicht minder tiefe Spuren in den Hafen- und Industrievierteln der englischen Hauptstadt hinterlassen, wie der außerordentlich heftige zehnstündige Vergeltungsangriff in der Nacht zum 17. April. So hatten konzentrierte Bombenangriffe auf die Speicher- und Dockanlagen in dem berühmten Themse-Hufeisen verheerende Wirkungen. Die Milwall- und Surrey-Commerical-Docks waren in ein einziges riesiges Flammenmeer von mehreren Kilometern Ausdehnung gehüllt. Mehrere Explosionen von außerordentlicher Gewalt zeugten davon, daß große Gasometer oder Sprengstoffe in Munitionsfabriken Ostlondons zur Entzündung gebracht worden sind.

Der zweite deutsche Vergeltungsangriff auf London in der Nacht zum 20. April traf mitten in die Aufräumungsarbeiten zur Beseitigung der Schuttmassen hinein, die noch seit dem Großangriff von 17. April zahlreiche Straßenzüge in den Hafen- und Industrievierteln der englischen Hauptstadt für den Verkehr sperrten. Die beträchtlichen Zerstörungen des zweiten Angriffs haben diese Aufräumungsarbeiten so erschwert, daß trotz des Einsatzes von 20 000 Feuerwehrmännern und Zehntausenden von Hilfsarbeitern mehrere Bataillone Pionkere und Bautruppen zur Unterstützung herangeholt werden mußten.

# Gefährliches Spiel der USA-Politik in Fernost

### Ein kanadisch-amerikanischer Vertrag richtet sich gegen die Lebensinteressen Japans im Pazifik

(Drahtbericht unseres eigenen Stockholmer DP-Vertreters)

DP Stockholm, 22. April. Die Verhandlungen zwischen Kanada und den USA haben zu einem Vertrag geführt, der wohl sehr viel weitgehender, als es der offizielle Wortlaut besagt, Kanada an die Politik Washingtons bindet. Die britische Presse äußert sich zurückhaltend hierüber. Sie meint, es sei im wesentlichen die Rede gewesen von gemeinsamen nordamerikanischen Verteidigungsplänen. Indessen scheint Kanada sich auch über seine politische Haltung nach Osten hin ausgesprochen zu haben. Die Vereinigten Staaten brauchen sowohl Australien, wie Neuseeland als auch Kanada, wenn sie den Halbkreis um das japanische Kaiserreich im Pazifik geschlossen halten wollen, wie das das Ziel ihrer Außenpolitik ist. Im Angelpunkt dieses Halbkreises liegt Singapur, wo in den letzten Tagen Verhandlungen zwischen England und einem Vertreter des chinesischen Außenministers stattfanden, die einen „totalen Verteidigungsplan" zutage gebracht haben sollen. In dem offiziellen Schlußkommunique heißt es, der britische Botschafter in Tschungking habe, ehe er aus Singapur abgereist sei, einen Besuch bei einer britischen Jagdflugzeugdivision gemacht und besonders die amerikanischen Flugzeuge gelobt, die vor kurzer Zeit in Singapur eingetroffen seien.

## Serbische Truppen auf dem „Marsch nach Berlin"

Nach dem Zusammenbruch der serbischen Armee treten Soldaten der Belgrader Verschwörerklique an der Spitze einer deutschen Panzerdivision vorbei den Weg in die Gefangenschaft a. Aufn. PK.-Dr. Feitl-Weltbild.

## Bemerkungen zum Tage

**Es „blitzed" über England**

A Qu Der „Daily Herald" versteht die Welt nicht mehr: Kriegsgerät wurde „geblitzt" (so sagt man neuerdings in England für erfolgreiche deutsche Luftangriffe und schreibt ganz regelrecht „blitzed"), noch ehe es verladen werden konnte; ein Hafen und Schiffe darin wurden angegriffen, bevor noch ein Güterzug dort eingetroffen war, der die Ladung der Schiffe ins Innere der Insel transportieren sollte. Bei der Ankunft in einem anderen Hafen erfuhr man, daß auch dort die deutsche Luftwaffe schneller gewesen war. Und nun fragt der „Daily Herald" ganz verstört: „Wie war das möglich?" Er glaubt, die Engländer seien allzu geschwätzig und in ihrer Freude darüber, daß ihnen mal irgend etwas nicht „geblitzt" worden sei, gackerten sie wie die Hühner, die über jedes einzelne neu gelegte Ei ein großes Geschrei erheben müssen. Dies Gelärme höre natürlich auch der böse Feind, der dann sofort seine noch böseren Flieger schicke, um auch das letzte Stückchen Freude den armen Briten zu Wasser werden zu lassen. Daß sich alle Engländer den Mund noch mehr versiegeln lassen können und das dennoch die deutschen Flieger mit tödlicher Genauigkeit dahin stoßen, wo es den Briten am unangenehmsten ist, daß weiß der „Daily Herald" natürlich nicht. Und wenn eines Tages das ganze britische Weltreich einfach nicht mehr da ist, weil es „weggeblitzt" wurde, dan wird der gleiche Unschuldsengel immer noch fragen, wie so etwas möglich sei. Wir wollens ihm verraten: ganz einfach deshalb, weil Engiangs Tage gezählt sind, weil es selbst mit seiner Kriegserklärung sein unabwendbares Schicksal ins Rollen gebracht hat. England wird fallen, gleichgültig, ob die Briten schwatzhaft sind oder so verschwiegen wie das Grab, in dem man Englands einstige Weltmachtstellung verschwinden lassen wird.

### Wieder japanische Bomben auf die Burmastraße

Schanghai, 22. April. (Eig. Funkb.) Japanische Flugzeuge bombardierten Montag wieder die über den Mekong-Fluß führenden Brücken der Burma-Straße. Gleichzeitig wurden Zinnlager und militärische Anlagen bei Pokiu in der chinesischen Provinz Yuennan mit Bomben belegt.

### Hungerdemonstrationen in Indien

Kabul, 22. April. (Eigener Funkb.) Nach einer Meldung des anglo-indischen Blattes „Tribune" herrscht in Kaschmir starker Mangel an Lebensmitteln. Die Bevölkerung sei großen Entbehrungen unterworfen. Unlängst hätten die Einwohner der Stadt Srinagar eine Demonstration veranstaltet, bei der sie von den britischen Behörden forderten: „Gebt uns Nahrung! Gebt uns Brot!"

### „Heldenkönig" Peter in Jerusalem

**Genf, 22. April. Wie Haves aus Beirut meldet, verlautet aus Jerusalem, daß König Peter von Serbien in Begleitung General Simowitschs, des Vizepräsidenten, des Außenministers und des Hofministers dort eingetroffen sei. Das Flugzeug des Königs sei auf dem Fluge nach Alexandrien angegriffen worden und ein Minister dabei getötet worden.**

Damit hat die vierzehntägige politische und militärische Laufbahn dieses 17jährigen „Heldenkönigs", den eine hemmungslose britische Stimmungsmache mit dem anmaßenden Namen „Peter der Große" schmückte, ihr verdientes Ende gefunden. Er vermehrt jetzt die Reihe der Könige und Königinnen, die ihre Völker um des eigenen Vorteils willen zu englischen Söldnernationen machten und sie dann im Kampf feige im Stich ließen, um sich selbst in die Sicherheit internationaler Hotels und in das Wohlleben der von England Ausgehaltenen zu flüchten.

### Gedenktafel von Sarajevo kommt nach Berlin

Berlin, 22. April. Die in Sarajevo von den Serben zur Verherrlichung des am 28. Juni 1914 am österreichisch-ungarischen Thronfolger verübten Mordes an der Attentatsstelle angebrachte steinerne Gedenktafel wurde bei der Einnahme der Stadt sichergestellt. Der Kommandierende General eines Panzerkorps, von Vietinghoff, ließ die Tafel am 20. April durch Leutnant Mittelmann, der als einer der ersten deutschen Soldaten in Sarajevo eingedrungen war, dem Führer in seinem Hauptquartier überreichen. Die Gedenktafel, die die verbrecherische Blutschuld der Serben am Weltkriege bezeugt, wird dem Berliner Zeughaus überwiesen.

### Ungarn läßt Kroaten frei

(Drahtbericht unseres eigenen Budapester PA-Vertreters)

PA Budapest, 22. April. Reichsverweser v. Horthy hat die sofortige Freilassung der jugoslawischen Kriegsgefangenen kroatischer Volkszugehörigkeit verfügt; sie können unverzüglich in ihre kratische Heimat zurückkehren.

# Verfolgung des geschlagenen Feindes

**Die deutschen Truppen über Larissa hinaus weit nach Süden vorgestoßen**

**Berlin, 22. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt: In Griechenland stießen die deutschen Truppen in der Verfolgung des geschlagenen Feindes über Larissa hinaus weit nach Süden vor. Andere Kräfte nahmen im Vorgehen über das Pindos-Gebirge nach Westen den über 1500 Meter**

**hohen Paß bei Metzovon. In Albanien erreichten die italienischen Truppen im weiteren Vordringen an vielen Stellen die griechische Grenze. Die Luftwaffe bekämpfte an der griechischen Ostküste britische Truppentransportschiffe mit gutem Erfolg. Im Hafen von Volos wurde ein feindlichen Handelsschiff von etwa 7000 BRT. durch Bombenwurf zerstört. Bei Ohalkis erhielten zwei große Transporter schwere Treffer. Jagdflugzeuge schossen am 19. April fünf britische Kampfflugzeuge und ein Jagdflugzeug ohne eigene Verluste ab.**

**Im Mittelmeerraum versenkte ein deutscher Kampffliegerverband aus einem feindlichen Geleitzug ein großes Transportschiff durch Volltreffer schwersten Kalibers. Deutsche und italienische Kampfflugzeuge griffen in der letzten Nacht wiederum den Hafen von La Valetta auf der Insel Malta mit guter Wirkung an.**

**In Nordafrika wurden erneute, mit Unterstützung von Panzern geführte feindliche Vorstöße auf Sollum und aus Tobruk heraus abgewiesen. Deutsche Jäger schossen hier im Luftkampf vier Jagdflugzeuge vom Muster Hurricaner ab. Flakartillerie brachte ein britisches Kampfflugzeug zum Absturz.**

**Vor der britischen Ostküste erhielt ein Handelsschiff von 3000 BRT. einen Bombentreffer. Mit seinem Verlust kann gerechnet werden. In Nordost-Schottland wurde eine Fabrikanlage im Tiefflug mit Bomben belegt. Bei Luftkämpfen über dem Kanal und vor der Themsemündung verlor der Feind zwei Jagdflugzeuge vom Muster Spitfire, über der britischen Südwestküste ein Kampfflugzeug. Marineartillerie nahm feindliche Handelsschiffe vor Dover unter Feuer. Der Feind warf in der letzten Nacht mit schwächeren Kräften an mehreren Orten Nordwest- und Westdeutschlands Bomben, die lediglich Wohngebäude beschädigten und einige Opfer unter der Zivilbevölkerung forderten. Flakartillerie schoß eines der angreifenden Flugzeuge ab.**

**In den Kämpfen nördlich Agram hat sich Rittmeister Sachenbacher am 13. 4. dadurch ausgezeichnet, daß er mit seiner Radfahrschwadron durch entschlossenes Zufassen einen feindlichen Divisionsstab gefangen nahm und dadurch die Uebergabe der Masse dieser Division, etwa 12 000 Mann, herbeiführte.**

# Landungsversuch bei Bardia zurückgewiesen

**15 000 t-Tanker und Hilfskreuzer von 8000 t torpediert und versenkt**

**Rom, 22. April. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Am gestrigen Tag haben unsere Truppen die griechischen Truppen, die in den befestigten Stellungen an der albanischen Grenze zäh Widerstand leisteten, zum Rückzug gezwungen. Es fanden erbitterte Kämpfe statt, in deren Verlauf sich besonders das 6. Bersaglierie-Regiment auszeichnete. Es wurden alle Ortschaften längs der Küste des Ionischen Meeres bis zur alten Grenze besetzt. Unsere Luftverbände haben in aufeinanderfolgenden Wellen feindliche Artilleriestellungen, Truppen- und Kraftwagenansammlungen angegriffen. Eine große Zahl dieser Kraftwagen wurde zerstört und beschädigt. In den Kanälen von Ithaka und Korfu wurden zahlreiche feindliche Schiffe getroffen. Die Hafenanlagen des Stützpunktes von Missolunghi und der Bahnhof von Kalamata wurden bombardiert.**

**Italienische und deutsche Flugzeuge haben den Flottenstützpunkt von La Valetta (Malta) angegriffen. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt. Weitere Abteilungen unserer Flugwaffe haben wiederholt den Luftstützpunkt von Iraklion (Kreta) und die in der Suda-Bucht vor Anker liegenden Schiffe bombardiert. In Iraklion wurden an den Anlagen des Flughafens schwere Schäden verursacht. In Suda ist ein feindlicher Zerstörer in Brand gesteckt worden. Ein durch schwerkalibrige Bomben getroffener Dampfer ist gesunken. Torpedoverbände haben wiederholt im östlichen Mittelmeer südlich der Insel Gusdo einen feindlichen Geleitzug angegriffen und einen großen 15 000 Tonnen-Tanker sowie einen Hilfskreuzer von 8000 Tonnen torpediert und versenkt. Alle unsere Flugzeuge sind trotz heftiger Abwehr der feindlichen Jagdflieger und der feindlichen Flak zu ihren Stützpunkten zurückgekehrt.**

**In Nordafrika wurde ein Landungsversuch des Feindes in der Gegend von Bardia prompt zurückgewiesen. Alle Truppen, denen es gelungen war, an Land zu kommen, wurden gefangen genommen. Italienische und deutsche Flugzeuge haben wiederholt Tobruk bombardiert und Hafenanlagen und die vor Anker liegenden Schiffe beschädigt. Weitere deutsche Flugzeuge haben englische Schiffe in der Bucht von Sollum getroffen. Ein Transportschiff wurde versenkt. In Sollum sind vier englische Flugzeuge von Jagdfliegern abgeschossen worden. Eine Blenheim wurde von der Flak zum Absturz gebracht. Der Feind hat in der Nacht zum 20. Einflüge auf einige Ortschaften der Cyrenaika durchgeführt, weder Opfer noch Schäden.**

**In Ostafrika sind feindliche Abteilungen im Abschnitt von Tigrai unter unserem heftigen Artilleriefeuer in die Flucht geschlagen worden. Im Gebiet von Galla und Sidoma haben wir auf feindliche Truppen, die versuchten, sich unseren Stellungen zu nähern, sofort einen Gegenangriff durchgeführt und sie mit starken Verlusten für den Feind abgewiesen. Ein englisches Flugzeug, das von der Flak getroffen wurde, war gezwungen, innerhalb unserer Stellungen niederzugehen. Die Besatzung wurde gefangen genommen.**

### Der „Temps" gibt England keine Chance mehr

(Drahtbericht unseres eigenen A-Vertreters in Vichy)

A Vichy, 22. April. „Ein vielbeachteter Leitartikel im „Temps" kommt zu folgenden Schlußfolgerungen: Das politische Problem, das sich im östlichen Mittelmeer und im Nordosten Afrikas im Zusammenhang mit den Ereignissen auf dem Balkan und den Vorgängen an der ägyptischen Grenze stellt, hat vielfache Aspekte, die besondere Aufmerksamkeit verdienen. Auf jeden Fall ist die Schlacht um Suez gleichbedeutend für die Briten mit der Schlacht um die Sicherheit des Empire, deren Ausgang Rückwirkungen auf die Zukunft der angelsächsischen Welt haben wird."

### England blickt besorgt nach Fernost

(Drahtbericht unseres eigenen Stockholmer DP-Vertreters)

DP Stockholm, 22. April. Die Vorgänge in Ostasien werden weiterhin von der englischen Presse mit besorgter Aufmerksamkeit verfolgt. Im liberalen „News Chronicle" kommt ein Korrespondent zu Wort, der erfahren haben will, daß die Japaner Truppen, Flugzeuge und U-Boote auf die Insel Hainan gebracht haben. Auf Hainan befänden sich bereits an 100 000 Japaner. Sie seien von Indochina aus dahin gebracht worden. Große Mengen von Munition seien nach Bangkok, der Hauptstadt von Thailand, gebracht worden.

### Glückwünsche zum Geburtstag des Führers

Berlin, 22. April. Aus Anlaß des Geburtstages des Führers haben wiederum zahlreiche ausländische Staatsoberhäupter und Regierungschefs telegraphisch ihre Glückwünsche übermittelt, die mit Danktelegrammen erwidert wurden. Viele andere führende Persönlichkeiten und weitere sonstige Kreise des Auslandes gedachten ebenfalls des Tages. Die in Berlin beglaubigten ausländischen Vertreter brachten durch persönliche Eintragung in das in der Präsidialkanzlei des Führers aufliegende Besuchsbuch dem Führer ihre eigenen und die Glückwünsche der von ihnen vertretenen Staatsoberhäupter und Regierungen und Völker zum Ausdruck.

**Telegrammwechsel mit Rom**

Das Telegramm des Königs von Italien und Albanien, Kaisers von Aethiopien zum 52. Geburtstage des Führers hat folgenden Wortlaut: „Anläßlich Ihres Geburtstages möchte ich mit meinen lebhaftesten Glückwünschen alle meine heißesten Wünsche an Sie gelangen lassen, die für Ihr eigenes Wohl wie für das immer größere Wohlergehen des verbündeten Deutschland zu erneuern mir heute ein besonderes Bedürfnis ist. Viktor Emanuel."

Der Führer antwortete mit folgendem Telegramm: „Eure Majestät bitte ich, meinen herzlichsten Dank für die mir anläßlich meines Geburtstages übermittelten freundlichen Glückwünsche entgegenzunehmen. Adolf Hitler."

Vom königlich-italienischen Regierungschef Mussolini ging folgender Glückwunsch ein: „Das italienische Volk und seine Wehrmacht, die mit der deutschen zusammenkämpft, schließen sich von Herzen den Kundgebungen an, mit denen das deutsche Volk, Führer, Ihren Geburtstag feiert. Die Feier erfolgt in der Atmosphäre und der Gewißheit des Sieges, den wir nicht nur durch den Mut unserer Soldaten, sondern auch durch die Kraft unserer Ideen erringen werden, die die Zukunft gegen die Vergangenheit vertreten. Empfangen Sie, Führer, zusammen mit meinen heißesten Glückwünschen meine kameradschaftlichen Grüße. Mussolini."

Die Antwort des Führers lautete: „Ich danke Ihnen, Duce, herzlich für die kameradschaftlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Mit Ihnen empfinde ich in diesen Tagen mehr denn je die Gewißheit, daß Deutschland und Italien, in ihrer politischen Weltanschauung und der Macht der Waffen eng verbunden, den Sieg erringen und Europa eine neue Zukunft bringen werden. Mit kameradschaftlichen Grüßen Adolf Hitler."

### „Besuch in Berlin und Rom erfolgreich"

Tokio, 22. April. Der japanische Außenminister Matsuoka faßte am Sonntag in Dairen vor der Presse nochmals kurz den Verlauf seiner Europareise zusammen. Er könne nur sagen, so meinte der Außenminister, daß sein Besuch in Berlin und Rom erfolgreich gewesen sei. Die persönliche Fühlungnahme und das Ergebnis der Besprechungen sei die Mühseligkeiten der großen Reise wert gewesen. Obgleich ursprünglich nicht vorgesehen, habe er in Moskau Station gemacht, um den führenden russischen Staatsmännern einen Höflichkeitsbesuch abzustatten. Dies habe zum Abschluß des japanischen Neutralitätspaktes geführt.

### Gigli singt für das Deutsche Rote Kreuz

Berlin, 22. April. Unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Dr. Goebbels und des italienischen Botschafters Alfieri findet zugunsten des 2. Kriegshilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz am Donnerstag in der Philharmonie ein Konzert mit Benjamino Gigli und seiner Tochter Rina Lorenzelli-Gigli unter Mitwirkung des Orchesters des Deutschen Opernhauses statt.

### Unser Nachrichtendienst meldet:

**Der Stabschef der SA. Viktor Luze weilte bei Flakeinheiten in der Umgebung von Berlin, in denen besonders viele SA.-Männer als Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften Dienst tun.**

**Die britische Admiralität gab bekannt, daß das Vorpostenboot „Torrent" versenkt wurde. Die Angehörigen der Opfer seien benachrichtigt worden.**

**Ein spanischer Minensucher, der in Santa Cruz einlief, hatte an Bord die 48 Schiffbrüchigen von zwei englischen Schiffen, die von deutschen U-Booten versenkt worden waren.**

**Wie Associated Preß meldet, traten weitere 3000 britische Bergarbeiter im Kohlengebiet von Durham in den Streik. Die Gesamtzahl der Streikenden beträgt jetzt 5000.**

**Der Generaldirektor der argentinischen Staatsbahnen wies darauf hin, daß der Tonnagemangel die Kohlenversorgung Argentiniens äußerst schwierig macht. Er schlug vor, zu 40 v. H. Maiskolben zu verfeuern.**

Druck und Verlag: Bonner Nachrichten Herm. Neusser, K.-G. Verleger: Dr. Otto Weidert. Hauptschriftleiter: Edmund Eis. Anzeigen laut Preisliste Nr. 8.

## Erziehung zur soldatischen Moral

Von SS-Obergruppenführer August Heißmeyer

Heute findet in der Nationalpolitischen Erziehungsanstalt Backnang in Württemberg ein Festakt statt, bei dem der Chef der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, Reichsminister Rust, die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten Anhalts, Sachsens und Württembergs in die unmittelbare Reichsverwaltung übernimmt. Zum erstenmal werden in der Geschichte des Deutschen Reiches Jugenderziehungsstätten, die bisher stets durch die Länder oder in früheren Zeiten durch die Kirche betreut wurden, als unmittelbare Reichsangelegenheit behandelt. Aus diesem Anlaß haben wir den Inspekteur der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, SS-Obergruppenführer Heißmeyer, um grundsätzliche Ausführungen über das Wesen und das Wollen der Anstalten gebeten.

Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten sind Neuschöpfungen im Bereich der deutschen Erziehung. Ihre Gründung wurde am Geburtstage des Führers im Jahre 1933 von Reichsminister Rust als eine kulturpolitische Tat bedeutsamen Umfanges ins Werk gesetzt. Der große deutsche Aufbruch und Umbruch unserer Tage begnügt sich seinem vom Führer gegebenen Sinne nach weder mit der einmaligen Umwandlung oder Neuschaffung staatlicher und nichtstaatlicher Einrichtungen, noch mit der bloßen Uebernahme neuer Gaue und deren Bewohner in seinen Machtbereich: Er erfüllt sich in der Neuprägung des deutschen Menschen im neuen Reich. Es handelte sich bei der Schaffung der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten um etwas anderes als um eine bloße Schul- oder Unterrechtsreform im üblichen Sinne. Die öffentliche Schule ist ihrer Herkunft und ihrem Wesen nach dazu berufen, den Erwerb von bildungsmäßigen Kenntnissen und Erkenntnissen und praktisch brauchbaren Fertigkeiten zu vermitteln. Sie erzieht in der Hauptsache durch Unterricht und Lehre. Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, die der Bildung ihren richtigen und wichtigen Ort im Kreise der Lebensmächte belassen, streben eine echte, allseitige Erziehung begabten Nachwuchses in der Gemeinschaft an.

Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten wollen dem an sie ergangenen Auftrage dadurch gerecht werden, daß sie die leistungsstarke und opferbereite Gestalt eines Deutschen erziehen und dem Reich zur Verfügung stellen, der die wesentlichen Werte des gesamten Volkes in sich verkörpert oder aber einen offenen und tatkräftigen Sinn für alle lebenswichtigen Werte unseres Volkes an den Tag legt. Die Erziehung dieses deutschen Menschen ist ein Kernproblem der Jugenderziehung in unserem jungen Reich. Die Anstalten sind sich dabei der geschichtlichen Tragweite bewußt, die der von ihr ausgehenden völkischen Gestaltungskraft einmal zukommen kann. Der Führer hat in seiner Rede vor Rüstungsarbeitern am 10. Dezember 1940 auf den Sinn und die Bedeutung der Aufgabe der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten beim Aufbau des Reiches hingewiesen. Seine Worte werden von den Anstalten weniger als Anerkennung ihrer bisherigen Leistung, denn als Verpflichtung empfunden. Aus allen Sichten und Gauen des Reiches werden begabte Jungmannen und Mädel für die Anstalten ausgewählt. Dienststellen der Partei und des Staates sind bei dieser Ausmusterung behilflich. Die Jungmannen sollen eine Auslese des ganzen Volkes darstellen.

Das oberste Gesetz der Anstalten kann nicht die Erziehung eines seiner Herkunft nach ständisch oder seiner Absicht nach beruflich bestimmten Typus sein, sondern die Erziehung und Züchtung charakterlich und weltanschaulich gefestigter, körperlich und geistig gestählter, tatkräftiger, volksverbundener Persönlichkeiten, die den verschiedensten Berufen und Berufungen nachgehen. Daß heute ein überwiegender Teil aller Jungmannen sich dem Offiziersberuf verschreibt, ist kein auferlegtes Gebot der Zeit, sondern das hohe Gebot junger deutscher Herzen in dieser deutschen Weltenstunde. Die Jungmannen werden bei aller Gemeinschaftserziehung im geschlossenen Bereich schon früh mit manchen Kräften des völkischen Lebens in Berührung gebracht. Die Welt des Wissens, der Dichtung und der Kunst soll sich ihnen ebenso erschließen wie die harte Arbeit des Bergmannes, die Schönheit der Landschaft und der Natur ebenso wie die Schwere des bäuerlichen Tagewerkes. Und durch Fahrten im Reich und über seine Grenzen hinaus soll ihnen eine Weite und Klarheit des Blickes und eine Sicherheit des Urteils zuwachsen, die ihnen bei ihrer späteren Wirksamkeit für Volk und Reich dienlich sein können. Wollen wir in Deutschland Ernst machen mit der „soldatischen Moral", die Nietzsche forderte und die der Führer uns vorlebt, so muß die Erziehung der Jugend in der Lebensauffassung gestaltet werden, die Sparta, Rom, Preußen-Deutschland und das Reich des Führers großgemacht hat. Deshalb sind Zucht, Selbstzucht, Ordnung, Tatkraft, Gemeinschaftssinn bei persönlichem Eigenwuchs, Bereitschaft zur Hingabe für Volk und Reich, Lust am gefährlichen und harten Leben und Verachtung des leichten Lebens Erziehungsziele, die durch die vielfältigen Erziehungsformen der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten angestrebt und verwirklicht werden.

## Die Reichskriegsflagge weht über dem Olymp

**Deutsche Soldaten ersteigen die sagenumwobene Götterburg Griechenlands**

DNB ..., 22. April. (PK). Ein herrlicher Aprilmorgen — heiß brennt die Sonne Griechenlands auf uns herab. Wir fahren in Richtung des Aegäischen Meeres. Rechts von uns liegt das majestätische Massiv des Olymp, des uralten griechischen Götterberges. Hell glänzen seine schneebedeckten Gipfel in der Sonne. Hier saßen der Sage nach die Götter Homers, von hier schleuderte der Göttervater Zeus seine blitzenden Donnerpfeile.

In einem schattigen Eichenhain müssen wir anhalten, weil in der Enge vor uns ein Wagen von einem Motorrad, das steckengeblieben ist, aufgehalten wird. Mein Fahrer und ich springen hinzu, um zu helfen. Im Wagen erkenne ich einen alten Bekannten „Gut, daß ich sie treffe", ruft er mir zu, „ich habe Auftrag vom General, mit einem Spähtrupp festzustellen, ob das nach Osten liegende Tal des Olymp vom Feind besetzt ist und wenn möglich, die Reichskriegsflagge auf dem Olymp zu hissen. Ich habe schon ein paar Kameraden zusammengeholt. Wollen Sie mitkommen?" Selbstverständlich sage ich mit Freuden zu. Als erste deutsche Soldaten den Olymp zu besteigen, um dort die Reichskriegsflagge zu hissen, das ist schon eine Sache.

In kurzer Zeit sind die Vorbereitungen getroffen. Sieben gute, geübte Bergsteiger stehen bereit, den Olymp, der sich hier unmittelbar aus dem Aegäischen Meer bis zu 2918 Metern erhebt, zu bezwingen. Freilich fehlt es an der notwendigen Bergausrüstung wie Seil, Eispickel usw., denn das ist hier in Griechenland nicht zu beschaffen. Aber schließlich sind wir Soldaten, und es handelt sich ja nicht um eine friedensmäßige Bergbesteigung, sondern um einen ausgesprochenen Befehl. Um 18.30 Uhr beginnen wir am 15. April mit dem Aufstieg. Bald sind wir unserer Division vorausgefahren. Unten im Tal haben wir die vorbeifahrenden Panzer überholt. Nun bietet sich unseren Augen ein herrliches und farbenprächtiges Bild. Unter uns liegt unser Bunker, davor das mit grünen Büschen bewachsene Tal und dahinter in tiefer Bläße das Aegäische Meer. Vor uns schimmern die weißen Spitzen des schneebedeckten Olymp. Während wir langsam den Berg hinansteigen, entwickelt sich zu unseren Füßen ein heftiges Gefecht. Deutlich sehen wir das Aufblitzen der Mündungsfeuer und die grauen Wolken der Einschläge, hören das Knattern der MGs und das dumpfe Rollen der Artillerie. Um 22 Uhr wird eine kurze Rast eingelegt, um das Mondlicht abzuwarten. Gegen 3 Uhr geht es weiter. Zunächst durch den gewaltigen Talkessel, den das Olympmassiv hier bildet. Der Himmel ist von dichten Wolken bedeckt. Nur selten vermag der Mond sich durch das Gewölk Bahn zu brechen.

Vom Feind ist nichts zu sehen. Kurz nach 7 Uhr, nach einer kleinen Rast an der Schneegrenze, beginnt der letzte Aufstieg. Langsam fängt es an zu regnen. Bald geht der Regen in Schnee über. Aus dem Tal steigt Nebel auf. Immer noch hören wir aus den Tälern um den Olymp herum das Grollen der Artillerie. Inzwischen hat sich das Wetter in Unwetter verwandelt. Mit ungeheurer Stärke pfeift ein eisiger Schneesturm über den Grat, auf den wir steigen. Wie Nadeln peitschen uns die Eisflocken ins Gesicht. Mühselig wird Meter um Meter erkämpft. Endlich ist das Ziel erreicht. Um 11 Uhr vormittags steigt am 16. April die Reichskriegsflagge am Olymp auf. Ein kurzes militärisches Kommando. Wir grüßen die Flagge, wir grüßen den Führer und unsere deutsche Heimat. Ein dreifaches Siegheil auf den Führer hallt über den Gipfel.

Kriegsberichter Heinz Franke

### Italienische Opernwoche in Berlin

**Vor ausverkauftem Hause und in Gegenwart namhafter deutscher und ausländischer Ehrengäste begann das siebentägige Gesamtgastspiel des römischen Teatro Reale im Deutschen Opernhaus zu Berlin. Unter der musikalischen Leitung von Tullio Serafin und der Regie von Guido Salvini bot die Königliche Oper aus Rom eine Aufführung von Verdis „Maskenball", die im Zeichen vollendeten italienischen Belcanto stand und vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.**

### Kleine Kunstnachrichten

**Die Nachtmusik für kleines Orchester von Hans Wedig gelangt in diesem Jahre in Allenstein, Berlin, Flensburg, Nürnberg, Solingen und Wesermünde zur Aufführung.**

**Ein neuer Rubens wurde in der St. Johanneskirche von St. Amandus in Französisch-Flandern entdeckt. Es handelt sich um ein in kleinerem Format ausgeführtes Exemplar des bekannten Bildes „Der Lanzenstich", das sich in einem Antwerpener Museum befindet.**

**Elly Ney in Stuttgart spielte im achten Sinfoniekonzert des Landesorchesters von Württemberg-Hohenzollern das B-dur-Klavierkonzert von Mozart. Die werkgetreue, von tiefster Einfühlung bestimmte und pianistisch glanzvolle Wiedergabe trugen der Künstlerin den begeisterten Dank einer zweitausendköpfigen Zuhörerschaft ein.**

**Opernsängerin Margit Schulz-Jansen**

Schülerin des Bonner Konzertsängers E. Genenger, Lehrer der Ausbildungsklasse am Aachener Konservatorium Gregorinshaus, wurde von 32 Bewerberinnen an das Stadttheater Heilbronn als erste Opernsoubrette für die kommende Spielzeit verpflichtet.

**Von der Universität Bonn**

Der dänische Staatsangehörige Ole Restrup ist zum außerplanmäßigen Lektor für skandinavische Sprachen an der Universität Bonn ernannt worden.

# Bonner Nachrichten

### Balkanlied

Der Feind will bedrohn unsre Flanken
nun stoßen durch Fels und Verhau
wir vom Walle der Karawanken
hinab zur Save und Drau.

Wir stürmen dem Siege entgegen,
zu säubern Europas Haus.
Und schlagen mit hämmernden Schlägen,
die Briten zum Lande hinaus!

Wir schlagen die Balkanverschwörer,
die einst schon den Weltkrieg entfacht,
und die englischen Völkerbetörer
zusammen in siegreicher Schlacht.

Und mögen auch manche noch bluten,
dringt vorwärts das tapfere Heer.
Zu der Adria schimmernden Fluten
und zum blauen ägäischen Meer.

Heinrich Anacker.

### Kleiner Bonner Stadtspiegel

**Sternschnuppen im April**

Bei günstiger Witterung haben wir jetzt nachts wieder Gelegenheit, leuchtende Boten aus dem Weltall zu bewundern: Sternschnuppen, die diesmal aus der Richtung der Sternbilder der Jungfrau und der Leier zu kommen scheinen. Man nennt sie darum Virginiden und Lyriden. Die Sternschnuppen sausen durchs dunkle Weltall, Trümmer von Sternen, die vor langen Zeiten ihre feste Bahn gezogen sind oder, selbst riesige Sonnen, sich um sich selbst gedreht haben und andere Sterne als Trabanten um sich. Wir können die Katastrophen in diesen fernen Welten nur ahnen, wenn wir jetzt, um den 22. April herum, die Augen zum Sternenhimmel erheben und, von der Dunkelheit auf Erden begünstigt, die Sternschnuppen bewundern.

**Der Schwindler mit den goldenen Ringen**

Am 17. April 1941 erschien in einer Bonner Kaffeewirtschaft ein 34—36jähriger Mann und bot Damenringe mit drei minderwertigen hellen Steinen und Herren-Siegelringe, die angeblich aus Gold sein sollten, für 10 Mark zum Kauf an. In mehreren Fällen konnte der Betrüger, der als Artist einer Frontbühne in Norwegen angehören und die Ringe von Soldaten gekauft haben will, seine wertlose Ware absetzen. Alle Ringe tragen die täuschende Stempelmarke „SSS", die als „333" oder „555" gelesen werden kann. Der Schwindler wird wie folgt beschrieben: Augengläser mit dunkler Horneinfassung, 34—36 Jahre alt, 1,65 Meter groß, längliches blasses Gesicht, schwarze Haare, an der Stirn lichte Stellen; die Schulter ist leicht eingezogen, Sprache: rheinische Mundart. Bekleidung: dunkler, weißgestreifter Anzug, heller Gabardine-Mantel, heller Hut, schwarze Schuhe. Wer hat in der letzten Zeit Damen- und Herrenringe sowie Uhrkettchen von dem oben beschriebenen Betrüger gekauft? Wer kennt ihn? Geschädigte, die bisher noch keine Anzeige erstattet haben, werden gebeten, dies bei der Kriminalpolizei Bonn, Rathausgasse 26, Zimmer 115, nachzuholen, wo auch weitere Angaben vertraulich entgegengenommen werden.

## Bonner Briefmarkensammler stellen aus

### Ein Sonderpostamt gab Sonderstempel

Die Bonner Briefmarkensammler-Ortsgruppe in „KdF." veranstaltete am Sonntag in der „Stadtschenke" eine Ausstellung, die als ein Erfolg bezeichnet werden kann. Viele Besucher betrachteten mit kundigem oder staunendem Auge die geschmackvoll von den Sammlern ausgestellten Marken, die Objekte ihrer Sammelleidenschaft, den Gegenstand mancher schönen Erholungsstunde. Viele ließen sich auch anwerben zum „Mitmachen" — der Zweck dieser Werbeveranstaltung wurde also vollauf erfüllt. Besonderes Interesse fand die Führermarke mit dem Sonderstempel, den man sich auf dem eigens für die Ausstellung eingerichteten Sonderpostamt holen konnte. Das Sonder-Postamt hatte teilweise einen solchen Andrang zu verzeichnen, daß es einfach nicht mehr „mitkam". So verließen die Besucher die sehenswerte Ausstellung mit neuen Erfahrungen, Anregungen und mit neuem Anreiz zum Sammeln. Viele ließen sich auch in die Bonner Ortsgruppe neu aufnehmen. e. b.

### Herzlichen Glückwunsch!

Am 23. April wird im Wilhelm-Augusta-Stift Herr Franz Prinz 84 Jahre alt. Er ist geistig noch frisch und spricht noch gern von seiner Dienstzeit beim Inf.-Reg. Nr. 40 in Köln, bei dem er 1878 eintrat.

## Sand und Wasser für die Brandbekämpfung

### Die Streusandkisten in Bonn und Beuel werden gefüllt

Der örtliche Luftschutzleiter teilt mit: Zur Bekämpfung der durch Brandbomben hervorgerufenen Brände ist die Bereitstellung von Sand und Wasser in oder auf den Fluren vor jeder Wohnung und besonders auch auf den Böden dringend erforderlich. Die für die Aufnahme des Wassers bestimmten Behälter, Eimer, Badewannen usw. sind frühzeitig, keinesfalls aber erst bei Beginn des Fliegeralarms, zu füllen, weil sonst bei der dann schlagartig einsetzenden Wasserentnahme an zahlreichen Stellen der Wasserdruck in der Wasserleitung soweit sinken würde, daß in höher gelegenen Stockwerken kein Wasser mehr entnommen werden kann. Für das Löschen von Brandbomben hat sich die Verwendung von Sand als besonders geeignet erwiesen. Um der Bevölkerung bei der Beschaffung des für Löschzwecke erforderlichen Sandes behilflich zu sein, werden die im Stadtgebiet Bonn und im Gemeindebezirk Beuel vorhandenen Sandkisten für Streusand zur Abstumpfung der Straßen bei Glätte von heute an bis auf weiteres offen gehalten und laufend mit Sand gefüllt." Darüber hinaus werden an dafür geeigneten Stellen der Stadt Bonn und der Gemeinde Beuel, vor allem in den dichtbewohnten Stadtteilen, laufend größere Mengen Sand angefahren. Die Entnahme des Sandes für Löschzwecke im Luftschutz ist kostenlos und jedermann gestattet.

### Gesetzliche Feiertage

Der 1. Mai, der Himmelfahrtstag und der Pfingstmontag sind auch in diesem Jahre gesetzliche Feiertage.

### Die Verdunkelungszeiten

22. April: Sonnenuntergang 20.32 Uhr. — 23. April: Sonnenaufgang 6.11 Uhr.

### Amtliche Wasserstände vom 21. April

Kehl 2,83 (—0,06), Mannheim 3,69 (—0,06), Mainz 3,58 (—0,06), Bingen 2,53 (—0,09), Kaub 2,92 (—0,08), Trier 1,13 (—0,01), Koblenz 2,93 (—0,13), Köln 3,03 (—0,12), Düsseldorf 2,42 (—0,08).

## Ein Überlebender der „Titanic"-Katastrophe berichtet dem General-Anzeiger

### Chefkoch Hans Schuster, Bonn-Hangelar erzählt — Zwei Tage und 17 Stunden hilflos auf einem Floß im Meer

Einer der wenigen Deutschen, die in der Schreckensnacht vom 14. zum 15. April 1912 die „Titanic"-Katastrophe überlebten, die der Roman des General-Anzeigers schildert, ist der Chefkoch Hans Schuster. Er ist jetzt in einem Betrieb in Hangelar tätig. Gestern besuchte er uns. Wir lassen ihn selbst erzählen:

„Im Jahre 1912 war ich Koch in einem der luxuriösesten Hotels in Ostende. Zu Anfang des Monats April sollte der neue Riesendampfer „Titanic" der Cunard-Linie auslaufen nach Amerika. Auf der Passagierliste befanden sich die Namen fast aller großen Geldleute der neuen Welt. Da fehlte noch ein guter Koch. Kapitän Smith, der in unserem Hotel von Zeit zu Zeit verkehrte, spannte mich unserem Direktor aus und engagierte mich als Koch für die 1. Kajüte. Ich packte mein Köfferchen, machte mich auf nach Southampton, wo ich am 8. April anlangte und ging an Bord der „Titanic". Am 10. wurden die Anker gelichtet, das Schiff ging zuerst nach Cherbourg, wo die meisten Passagiere der 1. Kajüte übernommen wurden, und dann begann die Unglücksfahrt.

In der Nacht vom 14. auf den 15. April, in der sich die Katastrophe ereignete, befand ich mich in der Küche. Von Zeit zu Zeit begab ich mich in die 1. Kajüte, um die Arrangements der Speisen zu überwachen. Unter den reichen Passagieren herrschte schon eine sehr lebhafte, ja ausgelassene Stimmung. Ich war auch in der Küche, als der Zusammenstoß des Schiffes mit dem unter Wasser schwimmenden Eisberg erfolgte. Aber von diesem Stoß haben wir in der Küche bei der vielen Arbeit nichts bemerkt. Er geschah um 11.20 Uhr. Es sah ja auch gar nicht so schlimm aus! Der Kapitän schickte gleich ein paar Ingenieure nach unten, die die Schotten 15 und 16 schlossen. In acht bis neun Stunden konnten wir schon in Neuyork sein. Der Leitung der englischen Cunard-Linie lag sehr viel an der glücklichen Vollendung der Fahrt, weil dann die „Titanic" das „Blaue Band" an sich gebracht hätte. Schon Stunden vor der Katastrophe wurde von uns in die Welt gefunkt, wir hätten das „Blaue Band" bereits errungen. Es war nichts als der kalte, skrupellose Geschäftsgeist der Engländer, der finanzieller und wirtschaftlicher Vorteile wegen alle Bedenken um die Sicherheit der Passagiere brutal über Bord warf.

Bald schlug nun die Stimmung fröhlichster Ausgelassenheit unter den Fahrgästen in Entsetzen und Raserei um. Ich traf, als ich noch einmal in meine Kabine wollte, vor der Kabinentür eine junge, hübsche Frau, die Tochter eines Millionärs, die dauernd auf ihr Kleid zeigte und rief: „Sehen Sie den Rotweinfleck? Sehen Sie den Rotweinfleck?" Und in den Gängen sah ich auch den jungen Vanderbilt, der in der Hand ein riesiges Bündel Banknoten schwenkte und fortwährend dem, der ihn retten würde, eine ungeheure Summe versprach. Beide sind dann aber ertrunken. Sie gehörten zu denen, die schon damals vom Wahnsinn gepackt worden waren.

Einige Zeit nach dem Zusammenstoß tat ich mich mit einem englischen Schiffszimmermann, einem französischen Friseur und dem berühmten deutschen Forscher Frobenius, der die Schreckensfahrt ebenfalls mitmachte, zusammen, um ein Floß zu bauen. Denn auf diesem englischen Schiff gab es nur 16 Rettungsboote für die über 3000 Köpfe zählenden Passagiere und Mannschaften. Wir holten uns aus dem Gepäckraum Balken und bauten das Floß, das Fahrzeug unserer letzten Hoffnung, während um uns die Hölle los war, die Menschen schrien, Frauen wahnsinnig wurden, Menschen einfach über Bord in das Eiswasser sprangen und an den Rettungsbooten, die zuerst einmal für Frauen und Kinder bestimmt sein sollten, vor Angst und Entsetzen tollgewordene Männer erschossen werden mußten. Wir hingen vorerst unser Floß über die Bordwand, damit man nicht hinter unseren Plan kam.

Kurz vor zwei Uhr in der Nacht war es dann so weit, daß sich das Riesenschiff immer schneller über den Bug in die Tiefe senkte. Da ließen wir unser Floß zu Wasser. Zwei Tage und 17 Stunden trieben wir hilflos herum, ohne Nahrung, ohne warme Kleidung, gepeinigt von Hunger und Durst und Kälte. Wir waren froh, daß wir überhaupt von dem sinkenden Schiff heruntergekommen waren. Diese zwei Tage und 17 Stunden waren furchtbar. Nur Frobenius und ich blieben am Leben und wurden dann endlich von der „Carpathia" an Bord genommen. Der Zimmermann beging Selbstmord, der Friseur muß wohl von den Wellen vom Floß heruntergerissen worden sein, jedenfalls waren wir beiden Deutschen die einzig Ueberlebenden. Die „Carpathia" brachte uns dann nach Neuyork, wo wir erst einmal in ein Sanatorium geschafft wurden, um uns zu erholen von den Strapazen und den schrecklichen Eindrücken. Sehen Sie hier: damals, in diesen Stunden, ist mein Haar weiß geworden." H. J. K.

## Kinderbekleidungsstücke in Übergrößen

### Neue Regelung beim Bezug von Spinnstoffwaren

Der Sonderbeauftragte für die Spinnstoffwirtschaft hat die Vorschriften über den Bezug verschiedener Spinnstoffwaren, unter anderem für Uebergrößen, neu herausgegeben. Die neue Uebergrößenregelung bestimmt das Verfahren, das eingeschlagen werden muß, wenn ein Kind wegen überdurchschnittlicher Körpergröße Bekleidungsstücke benötigt, die nach den geltenden Vorschriften für die auf der Reichskleiderkarte des Kindes vermerkte Altersstufe nicht bestimmt sind (sogen. Uebergrößen). Zu diesem Zweck bringt das zuständige Wirtschaftsamt oder die zuständige Kartenstelle auf Antrag einen entsprechenden Vermerk auf der Vorderseite der Reichskleiderkarte des betreffenden Kindes an. Bei der Antragstellung muß das Kind anwesend sein; dies gilt nicht für Säuglinge. Eine mit solchem Vermerk versehene Reichskleiderkarte berechtigt im Bedarfsfalle zum Kauf von Uebergrößen gegen die in dieser Kleiderkarte für die betreffende Ware vorgesehene Anzahl von Bezugsabschnitten. Der Verkäufer muß in jedem Einzelfalle prüfen, ob von dem verlangten Bekleidungsstück eine Uebergröße tatsächlich benötigt wird. Die neue Uebergrößenregelung tritt am 1. Mai 1941 in Kraft.

## Öffentliche Versammlungen der NSDAP.

### Vom 23. bis 27. April im Kreis Bonn

In der Zeit vom 23. bis 27. April werden, wie bereits berichtet, in 500 Kundgebungen im Gau führende Männer zu den Volksgenossen sprechen. Im Kreis Bonn finden folgende öffentliche Versammlungen statt:

23. April, 19.30 Uhr, Ortsgruppe Alt-Godesberg, Godesberg-Friesdorf, Godesberg-Plittersdorf, Godesberg-Rüngsdorf, Volksgartensaal (Stadtgarten), Godesberg. Redner: Pg. Holz, stellv. Gauleiter.

23. bis 27. April, Ortsgruppe Mehlem, Zellenversammlungen in den ländlichen Bezirken.

24. April, 20 Uhr, Ortsgruppe Beuel-Ort, Gasthof „Rheingold". Redner: Pg. Holz, stellv. Gauleiter.

26. April, 19 Uhr, Ortsgruppe Bonn-West, Bonn-Schänzchen, Bonn-Nord, Bonn, Beethovenhalle. Redner: Pg. Holz, stellv. Gauleiter.

26. April, 19.30 Uhr, Ortsgruppe Rheinbach, Lokal Langen. Redner: Pg. Hoffstätter, Kreisleiter ehrenh.

26. April, 19.30 Uhr, Ortsgruppe Beuel-Land, Lokal Tünsmeyer, Küdinghoven. Redner: Pg. Schmitz-Erpenbach, Kreispropagandaleiter.

26. April, 20 Uhr, Ortsgruppe Heisel, in Urfeld, Saal Weißbarth. Redner: Pg. Bruckner, Kreisobmann, DAF.

27. April, 11 Uhr, Ortsgruppe Bonn-Endenich, Bonn-Gronau, Bonn-Mitte, Bonn-Poppelsdorf, Bonn-Süd, Bonn, Beethovenhalle. Redner: Prof. Dr. Schmidt.

27. April, 17 Uhr, Ortsgruppe Meckenheim, Saal Körfgen. Redner: Oberbürgermeister Rickert.

27. April, 11 Uhr, Ortsgruppe Bornheim, Saal Schwadorf. Redner: Pg. Bruckner, Kreisamtsleiter.

27. April, 10.30 Uhr, Ortsgruppe Duisdorf, in der Lichtburg. Redner: Kreishauptstellenleiter Merkes.

27. April, 17 Uhr, Ortsgruppe Alfter, Lokal Kaiserhalle. Redner: Pg. Weber, Ortsgruppenleiter.

27. April, 18 Uhr, Ortsgruppe Sechtem, Lokal Christian Müller in Walberberg. Redner: Kreisleiter Pg. Eichler.

## Soldatische Tradition

### Garde-Kameradschaft Bonn-Kessenich

Am Geburtstage des Führers vereinigte sich die Kameradschaft zu ihrem 41. Jahres-Hauptappell im Gasthaus „Zur Traube". Eine Totenehrung leitete den Appell ein. Kameradschaftsführer Paul Rose feierte den Staatsmann und Feldherrn Adolf Hitler, dessen Führertum Deutschlands Endsieg verbürgt. — Der Geschäftsbericht des Schriftwarts Peter Fahbender bewies, daß die Kameradschaft sich an allen Veranstaltungen des Kreiskriegerverbandes beteiligt hat. Vor allem haben die alten Soldaten sich für die Sammlungen für das Winterhilfswerk eingesetzt und gute Ergebnisse erzielt, an ihrer Spitze erneut der 85jährige ehemalige Alexander-Tambour Josef Arenz. Beim WHW.-Schießen wurden in Gemeinschaft mit der Krieger-Kameradschaft Bonn-Kessenich 89 Mark erzielt. Den verdienten Mitgründern und Ehrenmitgliedern Josef Arenz und Gottfried Waldrück verlieh der Reichskriegerbund das Abzeichen für Verabschiedete als Anerkennung für jahrzehntelange treue Mitarbeit. Dem 41 Jahre ununterbrochen tätigen Kassenwart Josef Schmitz wurde mit besonderem Dank Entlastung erteilt. Schießwart Beusing bob die gute Beteiligung der alten Soldaten beim Pflichtschießen hervor. Fechtwart Langel hat für die Kriegerwaisen beachtliche Beträge abführen können. Schulrat a. D. Rosenkranz gab einen aufklärenden Einblick in die Arbeiten der Landesaufnahme und ihre Auswertung für die Herstellung genauester Karten.

### „Gute Nacht, Mutter" nicht zum Tanz

Der Präsident der Reichsmusikkammer hat angeordnet, daß das aus dem Film „Wunschkonzert" bekannte Lied „Gute Nacht, Mutter" nicht zum Tanz gespielt werden darf. Diese Anweisung bleibt auch nach Wiederaufhebung des geltenden Tanzverbotes bestehen.

### Schutz des Handelsvertretergewerbes

Obwohl das Handelsvertreter- und Handelsmaklergewerbe mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, sind noch erhebliche Zugänge zu verzeichnen. Es ist daher notwendig, einen besonderen Schutz dieses Gewerbes und besonders derjenigen, die sich im Felde befinden, vor einer Uebersetzung zu schaffen. Der Reichswirtschaftsminister und der Reichsernährungsminister haben zu diesem Zweck die Neuerrichtung von Handelsvertreter und Handelsmakler-Unternehmungen von behördlicher Einwilligung abhängig gemacht. Ausgenommen sind nur Versicherungsvertreter, Vertreter im Bausparwesen, Kunsthandelsvertreter und Börsen- und Kursmakler.

Zur Luftwaffen-Werbewoche vom 17. bis 24. April findet am Mittwoch, 23. April, 9.45 Uhr, im Bonner Bürgerverein eine Veranstaltung statt, für die als Redner ein Hoheitsträger der NSDAP. und ein Ritterkreuzträger der Luftwaffe vorgesehen sind. Ein Musikkorps der Wehrmacht wird konzertieren.


**Statt jeder besonderen Anzeige.**

In treuer Pflichterfüllung für Führer und Vaterland starb den Heldentod mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Neffe, Onkel, mein lieber Bräutigam

**Willi Schliebusch**

Gefreiter in einer Flak-Abteilung

im Alter von 28 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Barthel Schliebusch**

Bad Godesberg-Lannesdorf, den 19. April 1941.

Das Seelenamt ist am Mittwoch, dem 23. April 1941, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Lannesdorf.

Der Herr über Leben und Tod nahm heute morgen um 6½ Uhr unsere liebe Tante, Schwägerin und Cousine

Fräulein

**Maria Hubertine Knott**

versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 82 Jahren zu sich.

In tiefer Trauer die Hinterbliebenen:

**Geschw. Knott und Wassenich**

Reuterstraße 12.

Bonn (Bismarckstraße 10), den 20. 4. 1941.

Die feierlichen Exequien finden statt am Donnerstag, dem 24. 4. 1941, in der Münsterkirche um 10 Uhr. Die Beerdigung ist am gleichen Tage, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des Poppelsdorfer Friedhofes aus.

Für die meiner Mutter während ihrer Krankheit erwiesenen Aufmerksamkeiten, die mir bei ihrem Heimgang bezeigte Anteilnahme und die schönen Blumenspenden sage ich Allen meinen aufrichtigsten Dank.

**Elfride Kalb**

Bonn, den 21. April 1941.
Bahnhofstraße 26

Lorenz Helmuth

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

**Therese Forschbach** geb. **Kassel**
**Heinrich Forschbach**
z. Zt. im Felde.

Hersel b. Bonn, Hauptstraße 165.

**Familien-Ereignisse**

sollte man allen Verwandten, Bekannten und Freunden zur Kenntnis bringen. Dies wird durch eine Anzeige im General-Anzeiger für Bonn und Umgegend erreicht.

unbedingt nötig!

**Hier ein Weg:**

Weichen Sie Ihre Wäsche in DALLITA ein. DALLITA löst allen Schmutz beim Einweichen. Mild und gründlich — so wie es die Wäsche braucht. Das sollten Sie sofort ausprobieren.

1901 — 1941

**40 Jahre**

**Volksbank in Bonn**

e. G. m. b. H.

**Bonn, Bahnhofstr. 6**

Seit 40 Jahren
Dienst am gewerblichen Mittelstand!

Ueber **50** Jahre

**Ungeziefer Ausrottung**

**R. Kessenich, Kaiserstr. 89**

Erste Referenzen (4

**Junger reinrassiger Spitz**

zu kaufen gesucht. Franz Adam, Bonn, Weiderstraße 38, Tel. 6632. (i

Münsterländer, 2 Jahre alt, schokoladenfarbig, Locken, wachsam und treu, in gute Hände billig abzugeb. Godesberg, Plittersdorferstr. 106. (i

Zwei Jahre altes kleines schönes Möpschen mit Stammbaum, Rüde, wachsam, zu verkaufen bei Willy Vollkopf, Bonn, Maargasse Nr. 1a, 2. Etage. (2i

**Legehühner**

abzugeben. (2i

**Hubert Domgörgen**

Bonn, Acherstr. 26. Tel. 5472.

**Heidewachtel**

nicht über 1 Jahr alt, zu kaufen gesucht. Angebote unter O. Z. 712 an den General-Anzeiger. (2i

Silbergraue Angora-Katze zu verkaufen, Königstraße 8, Parterre, von 4—6. (2i

**Tiermarkt**

**Schönes Mutterkalb**

5 Wochen alt,

**1 ostfriesisches Milchschwein**

ein Schwein

ca. 160 Pfd., zum Weitermästen preiswert zu verkaufen: Mathias Bläser, Oberdollendorf, Langenberger Weg 1. (i

**Zugfester Doppelponny**

zu verkaufen. Rheidt (Siegkreis), Kirchstraße 2. (2i

**Arbeitssocke**

zu kaufen gesucht. (2i
Mathias Bläser, Landwirt, Oberdollendorf, Langenbergerweg 1.

**Nehme Rinder und Fohlen auf Weide.**

Wilh. Krupp, Hennef-Sieg, Wiesengut. (4i

**Verschiedenes**

**Aelterer Schreinermeister**

übernimmt Reparaturen, Aendern, Beizen und Polieren. (2
Kröppel, Weiderstr. 12, Hth.

**Heirat**

Alleinstehender, älterer, vermögend. Herr, kunstgew. und kaufm. geb., netter, lieber Mensch, sucht Bekanntschaft von geb. Dame (Büro oder Geschäft). 10 Mille bar und Möbel für 2 Zimmer vorhanden (Stadt oder Land). Zuschrift. u. O. Z. 725 an den General-Anzeiger. (2s

Wer erteilt

**Mathematik-Unterricht**

an Primaner? Telefon 8467. (2o

**Anhänger**

für Personenwagen (mit Auflaufbremse) zu verkaufen. Näh. bei Dörner u. Breuer, Viktoriastraße 24. Ruf 7888. (2m

Suche für 1 oder 2 mittl. Arbeitspferde für einige Tage der Woche Arbeit. Angebote unter H. L. 1261 an den General-Anzeiger. (3w

Volksempfänger, Gleichstrom, zu verkaufen oder gegen Wechselstrom zu tauschen gesucht. Näheres Bonn, Riegeler Straße 9, am Stadion. (2w

**Wer bringt einige Möbel von Dortmund mit?**

Kuhlmann, Baumschulallee 2. (2w

Wer nimmt Anfang Juni Beiladung mit nach Chemnitz? Angeb. u. L. B. 1477 an den Gen.-Anz. (2w

Wer nimmt Möbel von Brohl mit nach Bonn? Angebote an Kreuzberg, Bonn, Clausiusstr. 10. (2

Volksempfänger für Gleichstrom, Besitzstand, gegen solchen für Wechselstrom zu tauschen gesucht, Bonnertalweg 97, II. (2w

Neue schwarze Damen-Straßenschuhe, Größe 38, gegen Größe 39-40 zu tauschen gesucht. Bonn, Koblenzerstraße 212. (2w

**Geldmarkt**

3—4000 RM. auf 1. Hypothek auf Hausgrundstück v. Selbstgeber auszuleihen. Anfragen unter A. Z. 1879 an den General-Anzeiger. (2n

**Teilhaber.**

Eingeführte Großhandlung sucht stillen Teilhaber mit einer Interesseneinlage von 10—15 000 RM. Gefl. Angebote unter H. R. 406 an den General-Anzeiger. (2n

Durch Beachtung der privaten Kaufgesuche finden Sie zahlreiche Käufer für Ihre überflüssigen gebrauchten Möbel


## Aus der Partei

Bonn: Am Donnerstag, 24. April, findet von 19—20 Uhr erstmalig wieder die BDM.-Schwimmstunde im Viktoriabad statt. Es werden auch die Bedingungen für BDM.- und JM.-Leistungsabzeichen abgenommen.


**Freiwillige Mobiliar-Versteigerung in Bad Godesberg.**

Am Mittwoch, dem 23. und Donnerstag, dem 24. April 1941, morgens 10 Uhr, beginnend, werde ich im Versteigerungslokale Restaurant zur Tonhalle, Burgstraße 19—21, unten genannte Möbel und Einrichtungsgegenstände, die gebraucht, aber gut erhalten sind, gegen Barzahlung versteigern:

1 Herrenzimmer (Flämisch), 1 Doppelschlafzimmer, Mahag., 1 Einzelschlafzimmer mit Schlaraffia-Matratzen, 1 kl. Eßzimmer, 1 Nußbaum-Ausziehtisch, 1 Sofa, 1 Tisch, 6 Stühle, Eiche, 3 Büfetts, 6 Nußbaum-Stühle, 1 kl. Bücherschrank, Mahag., 1 alte Kommode, Eiche, 1 Chaiselongue mit Decke, 2 Sofas, 3 Sessel, 1 Nußbaum-Kleiderschrank mit Spiegel, 1 Klavier, Eiche, 1 Küche, 2 Stehmangeln, 1 Waschmaschine mit Wassermotor, 1 Nähmaschine (Singer), 2 Handnähmaschinen, 1 Faltboot, kompl., Porzellan usw., 1 kombinierter Herd, versch. Spiegel, Bilder, 1 Teppich 300:200, 2 Verbinder, 2 Perserteppiche, 1 Flügel mit eingebautem Pianola, 1 Herrenfahrrad und vieles mehr.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

**Bernhard Spinat, Versteigerer und Schätzer**
Villichgasse 37 — Bad Godesberg — Telefon 2248

**Angelika-Quelle Bad Tönisstein**

zu Haustrinkkuren bei Nieren- und Blasen-, Magen- und Darmleiden, Gicht, Blutarmut, unterstützend bei Zucker.

Brunnenschriften und Preise durch Kurverwaltung Bad Tönisstein, Abt. Angelika-Quelle, Brohl a. Rh.

# Aus der Umgegend

## In wenigen Zeilen ...

**Wilderer schoß auf einen Lehrer**

Als am Samstagabend ein Lehrer aus Bergheim im Jagdgebiet seines eingezogenen Freundes, der ihn mit der Pflege der Jagd beauftragt hatte, bei Harzheim weilte, fiel plötzlich in etwa 300 Meter Entfernung ein Schuß. Der Lehrer schlich sich bis auf 25 Meter heran und gewahrte zwei Männer, denen er gebot, die Waffen niederzulegen. Einer der Männer gab darauf auf den Lehrer einen Schuß ab. Es kam zu einer gegenseitigen Schießerei, in deren Verlauf ein Wilderer getroffen wurde. Er konnte aber noch die Flucht ergreifen. Da angenommen wird, daß er sich an eine versteckte Stelle geschleppt hat und dort verblutet ist, wird das ganze Waldgebiet abgesucht. Ein junger Mann aus Bussem, der sich vermutlich in Begleitung des Wilderers befunden hat, wurde dem Gemünder Untersuchungsrichter vorgeführt. Im Walde wurde, unter Laub verscharrt, ein frischgeschossenes Reh gefunden.

**Rohlinge mißhandelten ein Reh**

In der Nacht zum Sonntag wurde der Rehbock im Waldpark in Troisdorf zum zweiten Male so mißhandelt, daß dem armen Tier ein Vorderlauf gebrochen wurde. Man rechnet mit dem Eingehen des Tieres.

**Die ersten Nachtigallen**

sind dieser Tage im Tal am Lehrterberg bei Waldorf am Vorgebirge gehört worden. Wie uns von Naturfreunden aus Waldorf und Hemmerich mitgeteilt wird, gab es vor etwa 10 Jahren noch gerade hier in dieser damals noch waldreichen Schlucht sehr viele Nachtigallen.

## Godesberger Nachrichten

* Am Geburtstag des Führers fand vormittags im festlich geschmückten Saale des Hotels Reichshof die feierliche Ueberweisung der achtzehnjährigen BDM.-Mädel in die Gruppe „Glaube und Schönheit" statt. Klaviermusik von Beethoven leitete die stimmungsvolle Feier ein. Nach einem Vorspruch und gemeinsamen Liedern sprach die Untergauführerin Frl. Liesel Ammon vom Sinn und Wert der Neuerfassung. Anschließend hieß die Gruppenführerin des Godesberger BDM.-Werkes „Glaube und Schönheit" die neuen Kameradinnen herzlich willkommen und gab ihnen ein Bild der kommenden Arbeit. Einige gemeinsame Bekenntnislieder und das Sieg-Heil für den Führer beendeten den feierlichen Akt.

* Am Mittwoch feiern die Eheleute Paul Krause und Frau Lina geb. Heinemann das Fest ihrer Silberhochzeit. Die örtliche NSKOV., deren eifriger Blockleiter Herr Krause ist, hat ihm eine besondere Ehrung zugedacht.

* Eine ältere Frau in Lannesdorf hatte sich beim Feuermachen schwere Brandwunden zugezogen. An den Folgen der Verbrennungen ist sie kurze Zeit später gestorben.

* Die jungen ungarischen Hasen, es sind 5 Rammler und 2 Muttertiere, sind in das nach Süden gelegene Damhirschgehege eingesetzt worden und sind eingewöhnt. Ihre Farbe ist durchweg lichtbraun, die dunklen Grannenhaare auf dem Rücken fehlen.

**Mehlem:** Der südliche Stadtteil Godesberg hatte zum Geburtstag des Führers reichen Flaggenschmuck aufzuweisen. In seiner Schule fand die feierliche Aufnahme von etwa 30 Jungens in die HJ. statt. Nach dem Lied „Ein junges Volk steht auf" verlas der Fähnleinführer Peter Limbach den Aufruf des Reichsjugendführers Axmann. Es folgte die Aufrufung der Aufzunehmenden und Aushändigung der Urkunde. Der Jungstammführer Hamecher sprach dann kernige Worte zu den Pimpfen. Nach den Liedern der Deutschen gab der Fähnleinführer noch einige Ernennungen bekannt. Dann erfolgte unter Vorantritt des DJ.-Tambourkorps der Abmarsch.

## Beueler Nachrichten

**Beuel:** Die Kriegerkameradschaft 1889 hatte anläßlich des Geburtstages des Führers zu einem Appell bei Kamerad Espey (Rheinlust) eingeladen. Das Bild des Führers war sinnvoll herausgestellt, während auf der anderen Seite des Saales die Heerführer des Weltkrieges zur Geltung kamen. Kameradschaftsführer Medinger begrüßte besonders Bürgermeister Gielow und Ortsgruppenleiter Klamp. Nach der Totenehrung und einem Hinweis auf die Kriegsereignisse lauschte man der Rundfunk-Uebertragung und den Worten Rudorf Heß' und Hermann Görings zum Geburtstag des Führers. Dann verlas Kamerad Wernlein aus der Reichskriegerzeitung, was Adolf Hitler für die Weltkriegssoldaten und die heutige Wehrmacht besonders bedeutet. Die musikalischen Darbietungen der Kameraden Büchel und Schneiders fanden verdienten Beifalls Es folgten interessante Ausführungen des Schießwarts Krämer. Eingeladen wurde zur Fahrt am kommenden Sonntag zu der Kreiskriegertagung in Mertentrippelsdorf. Der Kameradschaftsführer gab sodann einen kurzen Rückblick über das stattgefundene Militärkonzert.

## Vom Rhein zur Ahr

**Remagen:** Die Parteigenossen waren am Sonntagvormittag im Heim der Ortsgruppe zu einer Feierstunde zum Geburtstag des Führers versammelt. An dieser Veranstaltung nahmen mehrere Gruppen des weiblichen Arbeitsdienstes der hiesigen Führerinnen-Schule teil. Ortsgruppenleiter Raab gab in einer Ansprache ein Bild des Lebens unseres Führers. Schriftleiter Otto Sostmann trug bei der Feierstunde einige anpassende Gedichte vor.

**Bad Neuenahr:** Der SA.-Sturm 42/68 führte auf dem Schießstand der Kurverwaltung im Kaiser-Wilhelm-Park ein Kleinkaliber-Wertungsschießen durch. Die erzielten Ergebnisse waren durchaus gut. Nach Ablauf des Wettbewerbes wurden an die besten Schützen praktische Preise von SA.-Obertruppführer Große verausgabt.

**Bad Neuenahr:** Ein 63jähriger Mann rutschte auf einer Treppe aus und fiel 8 Stufen tief hinunter. Er zog sich schwere Verletzungen zu. — Die Ahr-Weinberge zeigen jetzt, nachdem die ersten erforderlichen Arbeiten fast alle getan sind, ein wunderbares Aussehen.

**Hemmessen:** Herr Johann Josef Kirch wurde bei bester Gesundheit 87 Jahre alt.

**Ahrweiler:** Der Küfermeister Richard Seeliger, Houveratsgasse 8, kann am 24. April auf sein 60jähriges Berufsjubiläum zurückblicken. Er ist heute noch im Manschosser Winzerverein tätig und erfreut sich bester Gesundheit.

**Ahrweiler:** In einem Betriebe erlitt ein Arbeiter durch herabfallendes Gestein schwere Kopfverletzungen, wodurch er ärztliche Hilfe beanspruchen mußte.

**Lantershofen:** Auf der Straße zwischen Neuenahr und Lantershofen stießen in einer scharfen Kurve ein Personenwagen und Radfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde in den Straßengraben geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen.

# An der Sieg entlang

**Siegburg:** Das Goldene Reichssportabzeichen errang Toni Helmig von der Reichsbahn-Sportgem. Siegburg. — Auf der Straße Kaldauen-Seligenthal wurde ein Motorradfahrer neben seiner Maschine liegend besinnungslos aufgefunden. Er war in der Dunkelheit mit einem Fußgänger zusammengestoßen, der leicht verletzt wurde. — Im Saal des Hotels zum Stern war ein Kabarettabend für die Kriegsopfer und die Opfer der Arbeit. Die „Fünf Sorgenbrecher" unterhielten die Zuhörer aufs Beste. — Am Montag wurde Albert Schmidt, Nordstraße, 76 Jahre alt.

**Troisdorf:** Kleine Jungen spielten an der Altenrather Straße mit Streichhölzern und setzten das Unterholz in Brand. In der Nähe befindliche Wehrmänner konnten einen Waldbrand verhindern. — Im Sportschwimmbad wurden Natursteinplatten in einer Fläche von 10 qm ausgehoben und in das Betonbecken geworfen. — Flegel schleppten in der Sonntagnacht die neuen Ruhebänke im Bruchsiefen weg und stellten eine Bank am Jahn-Platz quer über den Fußweg.

**Hennef:** Am Mittwoch ist um 19.30 Uhr im großen Saal des Hotels Kaiserhof eine große öffentliche Kundgebung der NSDAP., in welcher Gauredner Paul Kirchen spricht.

**Herchen:** Im März wurden beim Einwohnermeldeamt 14 An-, 11 Ab- und keine Ummeldungen verzeichnet. Beim Standesamt wurden in der gleichen Zeit zwei Geburten, eine Eheschließung und fünf Sterbefälle beurkundet. — Die Polizeibehörde bearbeitete im Berichtsmonat 14 Anzeigen. Ein landwirtschaftlicher und zwei gewerbliche Unfälle wurden gemeldet.

**Ruppichteroth:** Beim Standesamt wurden im März 6 Geburten, 3 Eheschließungen und 5 Sterbefälle beurkundet.

# Unser Sport

## Die deutsche Fußballmeisterschaft

wird am 4. Mai mit folgenden Spielen in den einzelnen Gruppen fortgesetzt: Gr. 1a: LSV Stettin — Vorw. Ras. Gleiwitz; Gr. 1b: Dresdner SC — Tennis Bor. Berlin; Gr. 2a: 1. SV Jena — Hamburger SV Gr. 2b: SV Hannover 96 — FC Schalke 04 Gr. 3: VfR Köln 99 — Kickers Offenbach, FC 93 Mülhausen — TuS Helene Altenessen; Gr. 4: VfL Neckarau — München 60, Stuttgarter Kickers — Rapid Wien.

## SSF Bonn in Köln siegreich

Die Bonner Schwimmsportfreunde trugen, wie der General-Anzeiger bereits gestern berichtete, in Köln mit seinen Frauen und Männern Klubkämpfe aus. Die einzelnen Ergebnisse waren folgende: Kraulstaffel 4mal 100 Meter für Frauen: 1. Kölner Städtemannschaft (Passrath, Heller, Heinrich, Franke) 5:23,8; 2. Aachen 06 5:26,2; 3. SSF Bonn 5:44,8. Brriststaffel 6mal 100 Meter: 1. Aachen 06 (Bock, Stürz, Kratz, Peters, Schoonbroodt, Lorens) und SSF Bonn (Baumann, Bung, Goller, Kleimann, Henze-Lohmar, Morgenstern) in totem Rennen in 9:42; 3. Kölner Städtemannschaft 9:48,7. Lagenstaffel 3mal 100 Meter: 1 SSF Bonn 4:20,1; 2. Kölner Städtemannschaft 4:22,7; 3. Aachen 06 4:25,6 (Bonn mit Gollers, Morgenstern, Henze). Lagenstaffel 3mal 40 m: 1 Kölner Städtemannschaft (Heinrich, Geller, Heller) 1:35,5; 2. Aachen 06 1:36,2; SSF Bonn mit 1:33 distanziert. Schlußstand des Frauenkampfes: Kölner Städtemanschaft mit sieben Punkten vor Aachen 06 und SSF Bonn mit je 8 Punkten. Männerklubkampf SSF Bonn — Wettkampfgemeinschaft der BSG Kold: Brriststaffel 6mal 100 Meter: 1. SSF Bonn 9:09,4; 2. BSG Kold 9:31,2. Kraulstaffel 3mal 100 Meter: 1. SSF Bonn 3:39,6; 2. BSG Kold 3:39,6. Kraulstaffel 6mal 40 Meter: 1. SSF Bonn 2:28,6; 2. BSG Kold 2:36,4. 100 Meter Kraul für männliche Jugend, Kl. 2: 1. Klein (SSF Bonn) 1:07,7; 2. Hunecke (Postsport Köln) 1:12,2; Kl. 3: 1. Winkelhüser (Rhenus Köln) 1:20,6; 2. Heß (SSF Bonn) 1:20,8; 3. Endner (Postsport Köln) 1:21. Brriststschwimmen für Altersklassen Männer über 32 Jahre: 1. Weiler (BSG Kold), über 40 Jahre: 1. Mergler (KSK 06) 38,4 Sekunden, über 45 Jahre: 1. Sürth (KSK 06) 38,4 Sekunden.

## Siegkreismeisterschaften im Tischtennis

Am Sonntag wurden im Deutschen Haus in Troisdorf die Bezirksmeisterschaften im Tischtennis ausgetragen. Die Leistungen der 50 Teilnehmer waren gut, vor allem die des Nachwuchses. Die Leitung hatte Bezirksfachwart Hans Becker (Siegburg), die Ausrichtung der vorjährigen Kreismeister „Grün-Weiß" Troisdorf. In diesem Jahre wurden die Bezirksmeisterschaften erstmalig als Einzel- bzw. Doppelmeisterschaften ausgetragen. Bei der Siegerehrung überreichte Bezirksfachwart Becker folgenden neuen Bezirksmeistern die Ehrenurkunden: Klasse A Einzel: Engeländer (Grün-Weiß Siegburg), Klasse B Einzel: Erich Koch (Grün-Weiß Troisdorf), Junioren Einzel: Baum (Grün-Weiß Troisdorf), Klasse A Doppel: Becker-Engeländer (beide Grün-Weiß Siegburg), Damen Einzel: Anna Wippenhohn (Grün-Weiß Troisdorf).

## Den Gegner unterschätzt?

Im ersten Spiel der deutschen Handballmeisterschaft erlebte der Mitteilrheinmeister Turnerkreis Köln-Nippes eine unliebsame Ueberraschung. In Kassel unterlag er der Mannschaft von Wilhelmshöhe mit 10:13 (5:6). Der Hessenmeister gab einen starken Gegner ab, den die Gäste offenbar unterschätzt hatten.

## Dreistädte-Kampf der Fechterinnen

Die Fechterinnen Hannovers, Kassels und Hamburgs veranstalteten in Hannover einen Dreistädtekampf, den die Gastgeberinnen mit vier Punkten vor Hamburg mit zwei und Kassel mit 0 Punkten gewannen. Hannover schlug Kassel und Hamburg mit 9:7, während Hamburg über Kassel mit 14:2 triumphierte.

Giesela Uhlen, Gustav Knuth, Albert Florath, Walter Franck, Ruth Eweler, Grethe Weiser, Kurt Weitzmann, Walter Lieck, Will Dohm

Nach d. Roman »Ein Traum zerbricht« von Josef Maria Frank
Spielleitung: Erich Waschneck
Musik: Werner Eisbrenner

»Ein erlebnisreicher Ufa-Film, dessen ebenso abenteuerliche wie romantische Handlung und dessen großartige Schauplätze — Hamburg und die bunte Welt tropischer Siedlungen — immer neue Reize und Höhepunkte offenbaren«

Vorher:
Die Deutsche Wochenschau mit Bildern v. d. Kriegsschauplätzen auf dem Balkan und in Afrika.

Ab heute (Dienstag) bis einschl. Donnerstag
Spielzeiten: 3.00 5.30 8.00

Kurlichtspiele Bad Godesberg

TONI
DOPPELSDORF, KLEM-AUG.-STR. 34
Dienstag bis Donnerstag:
Paul Hörbiger, Karin Hardt, Sybille Schmitz u. Ida Wüst
in dem begeisternden Film
Das Lied der Liebe
Ein amüsanter, beschwingter Lustspielfilm von einem jungen Musiker und von der Eroberung der Dame seines Herzens nach vielem erschütternd-komischen Künstlerpech.
Anfangszeit.: 3.00 5.15 7.30
Ab Freitag: „7 JAHRE PECH"

BONNER STADTTHEATER
Dienstag 22. 4. 19. Platzm. weiß: „Die Dubarry", Operette v. Millöcker-Mackeben. Fr. I: 0.70 bis 3.60. A. 18.00, E. 21.00.

ROXY BEUEL Ruf 4326
Der Erfolg ist gewaltig! Wir verlängern
Kampfgeschwader Lützow
(bis einschl. Donnerstag) 7.30 Uhr
Jugendliche zugelassen.

DOLLENDORFER LICHTSPIELE
Dienstag. Mittwoch. Donnerstag. 7.30 Uhr:
Die unvollkommene Liebe

Wanzen
Schwaben, Kakerlaken, sowie sgl. Ungeziefer wird auf ganz moderne Art vernichtet. Keine Verklebung. Für restlose Ausrottung wird schriftlich garantiert.
Schädlingsbekämpfer H. Nägele
Bonn, Wenzelgasse 39, Ruf 6486

FILMBÜHNE BEUEL
HORST-WESSEL-STRASSE 46
Achtung! Nur 3 Tage! Achtung!
Jenny Jugo, Paul Hörbiger, Friedr. Benfer
in dem prächtigen Lustspiel:
„Herz ist Trumpf"
So ist die Liebe im Hafen!
Vorführungen:
Dienstag — Mittwoch — Donnerstag abends 7.30 Uhr —

Ein ungewöhnlich heiteres Abenteuer zwischen Tanzbar und Kuhstall!

Ein Wien-Film im Verleih der Bavaria mit:
Gusti Huber, Wolf Albach-Retty, Jane Tilden, Oskar Sima, Alfred Neugebauer, Tibor v. Halmay
Musik: Anton Profes Spielleiter: Hans Thimig
Eine Fülle reizender und komischer Situationen um ein kleines, ehrgeiziges Ballettmädel, das eine ebenso wunderbare wie heilsame Wandlung zum Landmädel durchmacht. Ein überaus entzückender, Freude und Fröhlichkeit schenkender Film!
Vorprogramm: Die neueste Wochenschau mit Bildern von den Kriegsschauplätzen auf dem Balkan und in Afrika
Anfangszeiten: 2.30 5.00 7.30
G·A·N·G·O·L·F

Amphitryon
Aus den Wolken kommt das Glück
Lachen und Begeisterung
Über dieses herrliche Lustspiel der Ufa!
Die Auslese großer deutscher Lustspiel-Darsteller
Willi Fritsch - Adele Sandrock - Paul Kemp - Fita Benkhoff - Hilde Hildebrand - Käthe Gold - Aribert Wäscher
Ein Film von ausgelassener Heiterkeit, derben Scherzen, feinen Witzen und ergötzlicher Parodie, mit einer Fülle bekanntester und beliebtester Schlager, wie:
Aus den Wolken kommt das Glück ...
Tausendmal war ich im Traum bei Dir ...
Ich muß mal wieder was erleben ...
Außerdem: Die neueste Wochenschau mit Bildberichten von den siegreichen Kämpfen unserer Truppen in Afrika und Jugoslawien.
Täglich: 3.00 5.00 7.30 Uhr
MODERNES Theater Bonn

KAMMER SPIELE BONN
Ein durchschlagender Erfolg
Brigitte Horney, Joachim Gottschalk
in dem wunderbaren Frauenschicksal

Vorher: Die neueste Wochenschau mit den gewaltigen Kämpfen in Jugoslawien Griechenland und Afrika
Täglich: 3.10 5.20 7.30 Uhr

LICHTBURG DUISDORF
Ruf 7200.
Nur 3 Tage!
Ein Film aus dem Leben, wie es wirklich ist. Der Ernst der Wirklichkeit wird immer wieder von heiteren Episoden abgelöst.
Hermann Speelmans, Hilde Jansen
in dem neuen Film der Terra:
Unser kleiner Junge
Dieser Film gibt uns etwas, er bereichert unser Empfinden und läßt uns erkennen, wie schön das Leben sein kann, wenn wir nur wollen.
Im Vorprogramm: Die aktuelle Wochenschau
Unsere neuen Anfangszeiten:
Wochentags 5.30 7.30
Sonnt. 2.30 4.45 7.30

SOLINGER STAHLWAREN
RISCHEL-WECK STERNSTR. 62

Speise- und Herrenzimmer Doppel- und Einzelschlafz. zu verkaufen. Möbel-Kuchem, Bonn, Annagraben 16. (2a

Klein-Anzeigen sind erfolgreich im G.-A.

Auftärben von Ledermöbeln
Sofas, Sessel, Stühle, Lederjacken, Koffer werden wie neu hergestellt
Reparatur v. Polstermöb.
P. KÖPPEN Münsterstraße 1a.

Durchsichtige Sonnen-Schutz-Rollos
schnellste Belieferung von Fabrik (2
Jean Nuppeney
Bad Godesberg
— von Grooteplatz 21. —

Guterhalt. Möbel
Kleiderschränke, Waschkommoden, Metallbetten, Ausziehtische, Stühle, Flurgarderoben, Sofa, Chaiselongue verkauft preiswert Möbel-Kuchem, Bonn, Annagraben 16. (2a

MÖBEL Guterhaltenes Eichen-Schlafzimmer mittelgr. Eichen-Herrenzimmer ohne Tisch schöne mod. Küche Tochterzimmer (elfenbein lackiert) schweres Eichen-Speisezimmer mit Standuhr, Couchs, Chaiselongues, Sofas u. Einzelmöbel aller Art BROICHMANN 5 Anna-graben 5

Ihre große Beliebtheit verdankt die ECKSTEIN einzig und allein ihrer hohen Qualität. Um diese Qualität bieten zu können, verzichtet sie auf eine kostspielige Ausstattung.

## Arbeitsangebote

Wir suchen für bald intelligente und gewissenhafte

**Buchhalterin**

möglichst mit Kenntnissen in der Durchschreibebuchführung; flüssiges Rechnen und Maschineschreiben erwünscht. — Vorzustellen täglich zwischen 11 u. 1 Uhr.

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend
Bonn, Bahnhofstraße 12.

**Kontoristin**
(auch Anfängerin) für möglichst sofort gesucht.
**Karl Heinz Gonder,** Zeitschriften-Großhandel Bonn, Münsterstraße 9. (2a

Welche gebildete junge Dame möchte als **Revisions-Assistentin** auf einem größeren **Treuhand-Büro** ausgebildet werden? Vorkenntnisse in Buchführung erwünscht. Gute Berufsaussichten. Ausführliche Angebote erbeten unter N. 5459 an den General-Anzeiger. (a

Gewandte **Stenotypistin** gesucht. Ang.-unt. B. M. 250 an den Gen.-Anz. (a

**Manglerin gesucht.** Richartz, Beuel, Rheinstr. 126. (2a

Nach Niederdreisig am Rhein ab 15. Mai oder früher für ca. 4 Mon. **junges Mädchen** f. Nebenarbeiten in gepfl. Fremdenheim gesucht. Angeb. unt. H. A. 1938 an den General-Anzeiger. (2a

Perfekte Schneidermeisterin gesucht. Angebote unter D. F. 2232 an den General-Anzeiger. (2a

Ehrliches sauberes **Mädchen** für alle Hausarbeit für sof. gesucht. **Hilde Hoppe, Beuel,** Vilicher Straße 55. Vorzustellen vormittags. (a

**Köchin oder Mädchen** was bürgerlich kochen kann, gesucht. **Café Dahmen** Poststraße 10. Ruf 4934. (a

**Mädchen** für häusliche Arbeiten ¾ Tage gesucht. Franzstraße 29. (2a

Suche für bald sauberes **Mädchen** welches gut bürg. kochen kann. **Konditorei Krimmling** Bonn, Poststraße 9. (2a

**Putzfrau gesucht.** Näh. Bergmann, Wenzelgasse 40. (2a

**Hausgehilfin** (a perfekt im Kochen u. allen Hausarbeiten gesucht. Vorzust. bei Krennecke, Siebengebirgstr. 20.

**Tüchtige Friseuse** sof. od. später in Dauerstellung gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. an Salon Allmann, Engelskirchen Rhld.

**Näher oder Näherinnen** für die Segeltuchbranche für sofort gesucht. **Zelet-Weber, Bonn** Vorgebirgstraße 56. (2a

# Anfängerin

für Büro zum Führen der Lagerbücher gesucht.
**Johann Jakob Reeb,** Bonn Münsterstraße 32

## Kontoristin

für die Versand-Abteilung mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine, sofort gesucht.
**Industriebedarf Helmut Etges**
Bad Godesberg, Heerstraße 95. Ruf 2056.
Persönliche Vorstellung vormittags 10—11 Uhr.

# Haushälterin

in Dauerstellung gesucht zur Führung eines frauenlosen herrschaftlichen Haushaltes mit 10jährigem Töchterchen. Nur Bewerbungen erfahrener und durchaus selbständiger, kinderlieber, auch im Nähen und Plätten bewanderter Persönlichkeiten erbeten an Dogan, Bonn, Kaiser-Friedrich-Straße 2.

Industrie-Unternehmen Nähe Bonn (6 Km.) sucht gewandten und sicheren

## Buchhalter(in)

für Buchhaltung und Lohnabrechnung. Nur Bewerber, die Wert auf Dauerstellung legen, belieben handgeschriebene Angebote mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsforderung zu richten unter F. Z. 1288 an den Gen.-Anz.

Gutbürg. Restaur. in Ort v. 4000 Einw., Nähe Bonn, sucht zur Führ. d. Büfetts u. z. Bedien. der Gäste **Haustochter** in Vertrauensstell. Familienanschl. Eintritt am 1., längst. 15. Mai. Angebote mit Bild unt. O. Z. 721 an den General-Anzeiger. (2a

**Tüchtiges Mädchen** (oder Haushälterin) in Privathaushalt zum 1. 5. gesucht. Selbige kann ev. zu Hause schlafen. Vorzust. vorm. bis 1 Uhr oder nachm. von 5—7 Uhr bei Obenkirchen, Bonn, Arndtstr. 32. (2a

**Mädchen** für Hausarbeit gesucht, ¾ Tag. Riesstraße 12. (2a

**Saubere Putzfrau** zur Büroreinigung gesucht. Wöchentlich 8—9 Stunden an 3 Tagen. I. G. Farbenindustrie, Bonn, Meckenheimer Allee 19. (2a

Stundenhilfe einmal in der Woche für Etagenhaushalt gesucht. Frau Schurz, Bonn, Kaiser-Karl-Ring 115a, 1. Etage. (2a

Saubere Putzfrau für 2mal wöchentliche Reinigung von 2 Büroräumen und Hausflur gesucht, Münsterstr. 20, Unterhaus. (3a

Putzhilfe gesucht, 3 Stunden vormittags einmal wöchentlich. Zu melden 12—2 Uhr Lennéstraße 37, 2. Etage, oberste Schelle. (2a

Jüngere Frau oder Mädchen zweimal wöchentlich vormittags gesucht, Argelanderstraße 47, 1. Etage. (2a

Stundenfrau zweimal wöchentlich gesucht, Kurfürstenstr. 80, 1. Etg. (2a

Suche für 1. Juni ordentliches **Pflichtjahrmädel** Frau Wolf, Moltkestraße 7. (2a

Pflichtjahrmädchen nach Beuel gesucht. Angebote unter H. Z. 95 Annahmestelle Gen.-Anz. Beuel. (a

**Fahrer** für LKW. 1 t (Führerschein 3) und für Lagerarbeiten **sofort gesucht.** Zu erfrag. in der Geschäftsst. (2a

Für sofort **Laufjunge gesucht** evtl. schulpflichtig, 3—4 Stunden täglich. Photo-Schröder, Bonn, In der Sürst 8. (2a

**Lehrling gesucht** Metzgerei P. Weber, Königswinter, Hauptstraße. (2a

**Bäckerlehrling gesucht** Bad Godesberg, Bachstraße 13. (a

**Drogisten-Lehrling** sofort gesucht. (4a Angeb. unt. G. P. 142 Gen.-Anz.

## Arbeitsgesuche

Suche Stelle als **Arztsekretärin** zum 1. Juni, bin 25 Jahre alt. Kenntn. in Schreibm., Steno u. Buchführung Angebote mit Gehaltsangabe unter L. B. 2957 an den Gen.-Anz. (2b

Suche für meine Tochter, 16 J., **Stelle** in Privat-Haushalt. (2b Wwe. Jonen, Röttgen/Wichterich.

Fleißiges älteres Mädchen aus bürgerlicher Familie sucht Stellung in ebensolchem Haushalt zu älterem Ehepaar. Gute Zeugnisse. Besitzt Kochkenntnisse und ist in der Pflege erfahren. Angebote an Schließfach 163 Bonn. (2b

**Beschäftigung** in Buchhaltung, Vermögens-Verwaltung pp. in Handel, Gewerbe oder Industrie für halbe Tage übernimmt: Angebot unter T. M. 2178 an den General-Anzeiger. (3b

Kräftiges Mädchen, 21 Jahre, sucht Stelle in Privathaushalt, Umgegend Bonns bevorzugt. Angebote unter H. R. 500 an Gen.-Anz. (2b

**Kraftfahrer** sucht Beschäftigung ab 15 Uhr nachmittags. Ang. unt. F. W. 26 an den General-Anzeiger. (2b

## Vermietungen

**Mod. Einfamilienhaus** auf dem Venusberg, 7 Z., K., Kachelbad, Mans., Heiz., Warmwasserbereit., 10 Ar Gart., p. 1. Juli oder evtl. später für 150.— Mark zu vermieten. (b
J. H. Birkhauser Immob. und Hausverwalt., Hohenzollernstraße 10.

**Wohnung** am Rheinufer, 2 Zimmer, Küche, Bad, 3 Kammern, ab 1. 5. zu vermieten. Bescheid: Amtsgerichtsrat a. D. Günther, Bad Godesberg, Camphausen-Allee 7. (2b

**Abgeschl. 1. Etage** 6 Z., K., Bad, Veranda, Etagenheiz., Nähe Schlageterplatz, per 1. 7. oder später für 160 Mk. zu vermieten.
J. H. Birkhauser Immob. und Hausverwalt., Hohenzollernstr. 10. (b

**Abgeschl. Etage** 4 Zimmer, Küche, Bad, zum Preise von monatlich 90 ℳ im Norden der Stadt per sofort zu vermieten. Ang. unt. W. 5421 Gen.-Anz. (2b

**Abgeschl. 1. Etage** 4 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Veranda und Mansarde, Nähe der Bahnen, zu vermieten. (2b Angebote unter G. M. 132 an den General-Anzeiger.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, evtl. 2 Betten, mit Badbenutzung in gutem Hause zum 1. 5. zu vermieten, Niebuhrstr. 22, I. (2b

Gut möbliertes Zimmer, sehr sonnig, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Zu erfragen im General-Anzeiger. (b

Möbliertes Zimmer sowie Leerzimmer zum Möbelunterstellen zu vermieten, Koblenzerstr. 25, II. (2b

Schön möbliertes Zimmer, elektrisch, Fließwasser, zu vermieten, Stiftsgasse 7, 1. Etage. (2b

Möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit zu vermiet., Giergasse 24. (2b

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle. (2b

**Lagerraum mit Bahnanschluß** ca. 550 qm. zu vermieten. Ang. unt. O. Z. 704 an den Gen.-Anz. (2b

## Mietgesuche

Junges Ehepaar sucht in der Umgebung Bonns 1 kleines Häuschen oder eine 2-ZimmerWohnung und Küche zu mieten. Angebote unter E. P. 7858 an Gen.-Anz. (3e

**Beamter sucht Wohnung oder kleines Häuschen** (4 Zimmer und mehr) zum 15. Mai od. 1. Juni in Bonn od. mit Bahn zu erreichendem Vorort bis Siegburg und Honnef (rechtsrheinisch), Garten erwünscht, Miete auf Wunsch einige Monate im voraus. Ausführl. Angebote mit Mietpreis unter O. Z. 724 Gen.-Anz. (2e

Moderne abgeschlossene **5-6-Zimm.-Wohnung** möglich Garage, gesucht. Ang. unt. G. Z. 569 an den Gen.-Anz. (2e

Alleinsteh. Dame (Beamtenwitwe) (viel auf Reisen) sucht mögl. sofort **3-Zimmerwohnung** evtl. Halbmansard., in Godesberg, Bonn od. Umgebung. Angeb. unt. O. Z. 719 an den Gen.-Anz. (3e

Beamter sucht sofort oder später **3-4 Zimmer u. Küche** in Bonn oder Vororte. Angeb. unt. B. W. 2237 an den Gen.-Anz. (2e

Angestellter sucht in Bonn zum 1. Juni od. Juli **3-Zimm.-Wohnung u. Küche** nebst Zubehör. Angeb. mit Preis unter Nr. 1746 an Gen.-Anz. (2e

Junges Ehepaar sucht **1 Zimmer und Küche** in guter Wohnlage. Angeb. unter W. 4813 an den Gen.-Anz. (2e

**3 Zimmer und Küche** von ruhigem Mieter gesucht. Preisangeb. u. R. F. 1701 Gen.-Anz. (2e

**4-5-Zimmer-Wohnung** zum 1. 6. gesucht. Angebote unt. W. 4865 an Gen.-Anz. (2e

**Beamter** sucht sofort oder später 3 Zimmer und Küche, möglichst mit Bad und abgeschlossen, in Bonn, Godesberg od. Umgebung. Angebote unter M. B. 9570 an den General-Anzeiger. (e

**3 Zimmer, Küche** und Mansarde od. 4 Zimmer, Küche von 3 erwachsenen Pers. für jetzt oder später gesucht. Angebote unter R. 443 an den Gen.-Anz. (2e

Aelteres ruhiges Ehepaar sucht Wohnung von 3 Zimmer u. Küche, am liebsten mit Garten. Auch wird leichte Hausarbeit, Betreuung älterer Leute übernommen. Ang. unt. R. P. 174 an den Gen.-Anz. (2e

Moderne 3-Zimmer-Wohnung, Parterre mit Garten, in Bad Godesberg von älterem Ehepaar gesucht. Moderne 3-Zimmerwohnung mit Küche in Köln kann abgegeben werden. Angeb. an O. Grabowski, Köln, Casinostraße 1. (2e

Moderne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und Heizung für sofort oder später in Godesberg od. Bonn von einzelner Dame gesucht. Angeb. u. H. 1864 an den Gen.-Anz. (2e

Beamter sucht in der Nähe von Bonn kleines Einfamilienhaus mit Garten zu mieten. (Mietpreis bis zu 80 Mk. monatlich.) Angebote u. T. P. 1154 an den Gen.-Anz. (2e

Junges Ehepaar sucht zum 1. 5. oder 15. 5. 2 Zimmer, Küche, Bad, möglichst abgeschlossen, Mietpreis bis 50 ℳ. Angeb. unter B. H. 212 an den General-Anzeiger. (e

Ehepaar mit einem Kinde sucht 2—3 Zimmer bis zu 40 ℳ zu mieten. Angebote unter L. M. 93 an den General-Anzeiger. (2e

Für älteres Ehepaar (Reichsbeamter) wird Pension ohne besondere Ansprüche in Bonn oder Umgegend gesucht. Angebote mit Preis unter E. H. 3317 an den Gen.-Anz. (2e

Aelteres Ehepaar, pünktliche Zahler, sucht für 15. 5. oder 1. 6. 2 große oder 3 Zimmer, Küche und Mansarde. Ang. unter H. M. 237 an den General-Anzeiger. (3e

3 Zimmer und Küche zum 1. 5. oder 1. 6. im nördlichen Stadtteil zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter E. K. 100 an den General-Anzeiger. (2e

2 leere Zimmer von einzelner Dame gesucht. Angebote unter H. A. 449 an den Gen.-Anz. (2e

**Dauermieter** sucht möbliertes Zimmer. Ang. mit Preis u. D. K. 95 an den Gen.-Anz. (e

Gut möbliertes Wohn-Schlafzimmer, am liebsten getrennt, zu mieten gesucht. Angebote unter E. M. 287 General-Anzeiger. (2e

Gut möbliertes Zimmer von alleinstehendem Herrn in Bonn für 1. 5. 41 gesucht. Ang. u. B. Z. 4151 an den General-Anzeiger. (2e

2 möblierte Zimmer, fließendes Wasser, Zentralheizung, von zwei Studenten möglichst im gleichen Hause zu mieten gesucht. Angeb. u. B. F. 1946 an Gen.-Anz. (2e

Möbliertes Doppel-Schlafzimmer mit Kochgelegenheit, Stadtmitte, zu mieten gesucht. Angebote unter B. F. 2321 an den Gen.-Anz. (4e

**Fach-Ehepaar sucht Wirtschaft** evtl. auch Bierstube od. Büfett auf Rechnung. Ang. H. 767 G.-Anz. (2e

## Verkäufe

**Einfamilienhaus** (a. d. Hochkreuzallee) 1935 erbaut, 5 Zimmer, Küche, Bad, Heiz., 7 Ar Garten, jährl. Steuern 78 ℳ, für 16 500 ℳ zu verkaufen. (2a
Lor. Bleuel, Immob., Bonn a. Rh. Weberstraße 16, Telefon 7243.

**Gebrauchte Möbel** Nachtstuhl, Spiegel, Bilder, Glas, Porzellan, Einmachtöpfe u. -Gläser bill. abzugeb., Dorotheenstr. 17. (2a

**Leichte Federhandkarre** zu verk. Holzlar, Schemmstr. 5. (2a

**Doppel-Schlafzimmer** mit Auflege-Matratzen, gut erhalten, an Privat zu verkaufen. (3a Näheres Telefon 8061.

**Spiegelschrank mit Vitrine** helles Eichenschränkchen, gr. Truhe verkauft: Anfr. u. Z. 3286 Gen.-Anz. Godesberg, Koblenzer Str. 8. (2a

Sehr gut erhaltenes Sofa mit 2 Sesseln, Kleiderschrank und Kinderlaufställchen zu verkaufen, Kölnstraße 6, 1. Etage links. (2a

Damen-Lack-Halbschuhe, flacher Absatz (Form Pumps), Größe 41, fast neu, zu verkaufen, Lennéstraße 17, 1—3 Uhr. (2a

2 Kreissägewellen, leichte und schwere, und 1 Schränk-Schärfmaschine für Bandsägen zu verkaufen. Ang. unt. 213 General-Anzeiger. (a

Zu verkaufen: eine fast neue Schuster-Nähmaschine, Singer, komplette Eichen-Küche, runder Korbtisch, Einzel-Schlafzimmer, 10 junge Legehühner. Herkel, Hauptstr. 53. (2a

Echt goldenes Aquamarin-Collier mit Kettchen zu verkaufen. Angeb. unter O. Z. 715 an d. Gen.-Anz. (2a

Wenig getragene mittelblaue Jünglingshose, 15—16 Jahre, zu verk. Wo, sagt die Geschäftsst. (2a

Goldene Herren-Sprungdeckel-Uhr, 14 karätig, für 300 ℳ an Privat abzugeben. Angebote unter P. 4192 an General-Anzeiger. (2a

Schreibtisch mit Aufsatz, Nußbaum, poliert, preiswert zu verkaufen, Bornheimerstraße 75, Part. (3a

100 Festmeter Fichtenstammholz von Klasse 1b bis 4b zu verkaufen. Ang. unt. 410 General-Anzeiger. (a

Kokos-Teppich, 5:4 Meter, fast neu, zu verkaufen, Weiß, Meckenheimer Allee 8. (2a

Jackenkleid, schwarz-weiß, Größe 48, fast neu, 50 ℳ, zu verkaufen, Stockenstraße 12. (2a

Weißes Kinderbett mit Matratze zu verkaufen, Stockhausen, Beuel, Bonnerstraße 27. (2a

Fast neuer Anzug, Größe 44-46, zu verkaufen, Storck, Bahnhofstr. 18, Zigarrengeschäft. (2a

Eleganter kompletter Kinderwagen zu verkaufen, Münsterstr. 20, 1. Etage. (2a

Damen-Gaberdin-Mantel 46, verkauft Sauerborn, Hubertusstr. 31. (2a

Allesbrenner (Baldur) zu verkaufen. Hohenzollernstr. 37, Part. (2a

Nußbaum-Büfett für 65 ℳ zu verkaufen, Kirschallee 25. (2a

**Klein-Anzeigen sind erfolgreich im G.-A.**

## Kaufgesuche

**Villa oder Halbvilla** gegen volle Auszahlung zu kaufen gesucht. Preisang. unt. L. M. 2754 an den General-Anzeiger. (b

**Modernes Ein- oder Zwei-Familien-Haus** in Bonn oder Umgegend von Privat zu kaufen gesucht. Angebote u. M. E. 2008 an den Gen.-Anz. (2b

Gartengrundstück im südlichen Stadtteil zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote unter A. M. 1877 an den General-Anzeiger. (2b

**Bücherschrank** gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2553 an die Rhein- und Ahr-Zeitung in Remagen. (4b

**Orient-Teppiche u. Verbindungsstücke** auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. H. Schnorrenberg, Köln, Hohenzollernring 41. (b

**Velour-Teppich** neuwertig, 2:3 oder 2½:3½, zu kaufen gesucht. Angebote u. W. B. 2218 an den General-Anzeiger. (2b

**Guterhaltene Schürreskarre** zu kaufen gesucht. Matth. Jahn, Holzlar, Siegburg-Land. (2b

Weißes eisernes Bett mit Einlagen zu kaufen gesucht. Preisangebote unter G. S. 72 an General-Anzeiger. (2b

Guterhaltener grauer oder brauner Anzug, Leibweite 120, für mittlere Größe, aus besserem Hause privat zu kaufen gesucht. Angebote u. R. G. 1434 an den Gen.-Anz. (2b

Guterhaltener Covercoat oder Trenchcoat, Größe 46—48, zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 351 General-Anzeiger Godesberg, Bahnhofstraße 30. (2b

Zu kaufen gesucht: Gartenschirm und Korbsessel. Angebote u. Z. 3287 General-Anzeiger Godesberg, Koblenzer Straße 8. (2b

Elektrisches Waffeleisen, neuwertig, und elektrisches Bügeleisen zu kauf. gesucht, Godesberg, Friedrichstraße 6, Ruf 3478. (2b

Neuwertiger Uebergangs-Herrenmantel, Größe 44, und guterhaltenes vollständiges Bett zu kaufen gesucht. Angebote unter B. K. 1917 General-Anzeiger. (2b

Guterhaltener Herren-Anzug für sehr starken mittelgroßen Herrn, Bundweite 125—130, zu kaufen gesucht. Angebote unter B. B. 1005 an den General-Anzeiger. (2b

Moderner, sehr gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht, am liebsten Korbwagen oder mit Korb abgesetzt. Angebote unter K. 2, 37 an den General-Anzeiger. (2b

Jacken-Kleid und Sommermantel, Größe 42—44, guterhalten, zu kaufen gesucht. Ang. unt. H. Z. 27 an die Annahmestelle des Gen.-Anz. in Beuel. (2b

Reisebügeleisen, kleines elektrisches, zu kaufen gesucht. Angebote unter O. Z. 723 an den Gen.-Anz. (2b

Kühlschrank oder Eisschrank, neu oder guterhalten, zu kaufen gesucht. Schleger, Koblenzer Str. 28. (2b

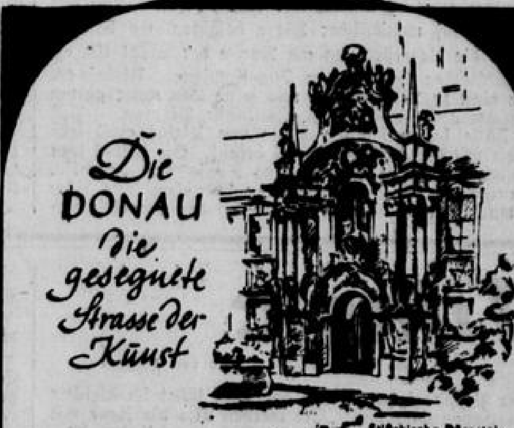
Guter Tennisschläger mit Bällen zu kaufen gesucht. Angebote unter H. B. 581 an General-Anzeiger. (2b

Schuhe, Größe 36—37, flacher Absatz, zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. R. Z. 25 an Gen.-Anz. (2b

Gebrauchter Gummireifen mit Scheiben 5,25/18 sucht Nöbel, Bergheim-Troisdorf. (4b

Sessel, Korbsessel oder moderner Polstersessel, zu kaufen gesucht. Ang. unter R. E. 22 an Gen.-Anz. (2b

Getragener Anzug, Größe 50—52, zu kaufen gesucht. Angebote unter R. G. 2816 an Gen.-Anz. (2b




ist eins der verlockenden Ferienziele, die in den „Deutschland-Alben" der Standard-Erzeugnisse lebendig werden. Alle Bilder — stattliche Wiedergaben künstlerischer Fotos und farbfroher Aquarelle — kostenlos gegen Standard-Bildergutscheine. Die großen Alben mit Kartenskizzen und Beschreibungen 1 RM und 1.50 RM.

**SPULWEISS** Beim Nachbehandeln der Wäsche vorzüglich bewährt: spült alle Seifenreste aus den Geweben, macht sie weich und griffig, duftig frisch und bewahrt den weißen, grundklaren Ton. Spülweiß erhöht die Lebensdauer des jetzt so wertvollen Wäscheschatzes.

**Standard Erzeugnisse**

Standard-Bleichsoda zum Einweichen · Spülweiß zum Bleichen
Wit zum Reinigen · Troll zum Scheuern
und im Frieden auch
Standard-Staut für die große Wäsche
Schaljo für Wolle und Seide
Mit Bildergutschein und Wertmarke

F 4.

# Die Bild-schau

**Rechts:** Der griechische Ministerpräsident Prof. Alexander Koryzis ist am Abend des 18. April plötzlich gestorben. Ueber die Todesursache besteht in Athen Klarheit, nämlich: Mord. Soweit sich bisher feststellen läßt, hat Koryzis eine Stunde vor seinem Ableben den britischen Oberkommandierenden Sir Henry Maitland-Wilson und den britischen Gesandten in Athen, Sir Charles Michael Palairet, empfangen. Beide versuchten ihn zu überreden, sich der Flucht der griechischen Regierung nach Aegypten anzuschließen, was er jedoch ablehnte.

**Links:** Schwere Panzer, welche die Spitze bilden, feuern auf feindliche Widerstandsnester, die an der Front im Südosten das Vorgehen unserer Gebirgsdivision zu erschweren suchen. Ein Filmberichter der Propagandakompanie hält den Kampf für die Deutsche Wochenschau im Bilde fest.

**Rechts:** Mit großer Begeisterung wurden deutsche Panzertruppen von der italienischen Bevölkerung in Bengbasi als Befreier gefeiert.

**Rechts:** Nach der mit heftigen Kämpfen verbundenen Einnahme einer jugoslawischen Stadt konnten die deutschen Truppen einen Volksdeutschen aus dem Gefängnis befreien, der von den Jugoslawen wegen Militärdienstverweigerung gegen Deutschland festgesetzt worden war.

**Links:** Reichsorganisationsleiter Dr. Ley besuchte in Hannover ein Industriewerk: Dr. Ley läßt sich von einem Arbeiter über sein Leben und sein Schaffen berichten.

Klischees: Bonner General-Anzeiger.
Aufn.: Lang-Presse-Hoffmann, PK-Weber-Presse-Hoffmann, Presse-Hoffmann, PK-Dr. Feitl-Weltbild, PK-Borchert-Weltbild.

## Die Schwarzen von Ulcinj

**Europas einzige Negersiedlung**

Die wenigsten Menschen werden eine Ahnung davon haben, daß es auf dem europäischen Kontinent eine — afrikanische Negersiedlung gibt. Dabei ist diese Ansiedlung, die einzige Europas, schon im 17. Jahrhundert entstanden, zu einer Zeit, da der Sklavenhandel ein lohnendes Geschäft wurde, und sich viele Menschen mit dem Verkauf menschlicher Ware befaßten. Es handelt sich um die Negersiedlung am Rande der Stadt Ulcinj, des südlichsten Hafens von Jugoslawiens. Ulcinj gehörte einst zu Montenegro, und seine Bewohner galten in früheren Jahrhunderten als kühne Piraten. Auf alle Fälle haben sich die Leute von Ulcinj einst sehr lebhaft mit dem Sklavenhandel befaßt. Sie holten ihre lebende Ware mit Vorliebe aus Tunis und Tripolis. So entstand diese Siedlung, deren Menschen freie Bürger wurden, als die europäischen Länder der Sklavenhandel unter Strafe stellten. Die Schwarzen von Ulcinj haben sehr bald eine Existenzmöglichkeit entdeckt, von der sie bis in die jüngste Zeit hinein lebten. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts entstand in Europa die Mode, daß sich vornehme Hotels und Vergnügungsetablissements schwarzhäutiges Personal zulegten. Zum ersten Mal tauchten Neger als Türsteher oder phantastisch kostümierte Portiers auf, Negerjungen erfreuten sich als Hotelpagen großer Beliebtheit. Kurz und gut, für die Leute von Ulcinj setzte eine Konjunktur ein, die in den ersten Nachkriegsjahren sogar noch zunahm. Die Negersiedlung lieferte eine Armee von Fahrstuhlführern, Anreißern, Türstehern und hochherrschaftlichen Chauffeuren. So wurden die Nachkommen europäischer Negersklaven uniformierte Trinkgeldempfänger, und es gab eine Zeit, da man auch in Deutschland, besonders im Berliner Westen, diesem wenig sympathischen Brauch huldigte. Heute sind es nur noch einige wenige Familien, die im Negerdorf bei Ulcinj leben. Und auch sie werden wohl bald ganz ausgestorben sein.

**400 Waldbrände in sechs Bundesstaaten**

Die bereits gemeldete verfrühte Hitzewelle im Osten der Vereinigten Staaten hatte zahlreiche Waldbrände im Gefolge, wobei auch verschiedene Ortschaften eingeäschert wurden. Aus sechs Bundesstaaten wurden rund 400 Waldbrände gemeldet. Die verheerendsten Brände gab es in der Gegend von Lakewood im Staate New Jersey. Hier fielen über 200 Wohnhäuser den Flammen zum Opfer, darunter befinden sich Besitzungen verschiedener Millionäre. Etwa hundert Personen erlitten Verletzungen. In Westvirginien wurde eine Ortschaft völlig von den Flammen abgeriegelt. Ferner ist trotz aller Eindämmungsversuche ein Truppenlager mit 20 000 Mann in Massachusetts durch einen Waldbrand bedroht. Ein anderer Ort mußte evakuiert werden.

**Spruch vom Tag**

Wir haben von der Welt nichts verlangt, als daß sie uns die gleichen Rechte gibt, genau wie wir im Innern die gleichen Rechte gefordert haben.

Adolf Hitler.

## Aus aller Welt

**Die nördlichste Stadt Europas,** Hammerfest, feiert ihr 150jähriges Bestehen.

**Japans Geschichtenerzähler** haben sich in einer Art Fachschaft organisiert. Diese Geschichtenerzähler verkörpern älteste Tradition und sind etwa den Minnesängern des Mittelalters vergleichbar.

**Der Münchener Tierschutzverein,** einer der ältesten in Deutschland, kann jetzt auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken.

**In den Klöstern von Tibet** wurde jetzt die Einführung der elektrischen Beleuchtung beschlossen. In zwei Jahren wird diese Anlage bei den unzugänglichen Zugangsstraßen fertig sein.

**Eine Vitaminkrankheit** und nicht die Folge überreichlichen Alkoholgenusses ist das Delirium tremens, wie drei Aerzte in Providence in den Vereinigten Staaten feststellten.

**Ein isländisches Pompeji** wird jetzt von einer wissenschaftlichen Expedition erforscht. Im Jahre 1341 wurden durch einen furchtbaren Ausbruch des Vulkans Hekla 16 Ortschaften begraben. Diese will man nun erkunden.

**Mit einem Universitätsdiplom** wurde von der Universität Newark ein Hund ausgezeichnet, der vier Jahre lang seinen blinden Herrn, einen eingewanderten Italiener, zur Schule begleitet hat.

**Briefkästen aus Porzellan** haben sich in Japan gut bewährt. Weil man Rohstoffe, die aus dem Ausland bezogen werden müssen, einsparen wollte, ist man zu dieser Maßnahme geschritten.

**Einen Elch als Haustier** hält sich der Forstmeister in Lagendalen in Norwegen. Als Elchkalb kam das Tier in die Obhut seiner Familie und entwickelte sich bei guter Pflege vorzüglich.

### Kampf um das „schwarze Gold"

(Von unserem eigenen spanischen ch-Mitarbeiter)

Aus Lissabon wird die Entdeckung neuer Wolfram-Adern gemeldet, die von den Portugiesen als „schwarzes Gold" bezeichnet und sehr begehrt werden. Die „Gold"-sucher vermehren sich täglich und betragen schon mehrere tausend, so daß die öffentliche Ordnung gestört wird. Der Besitzer einiger Mineralfelder hat die Hilfe der Polizei angerufen, weil sein Grund und Boden derartig von Goldsuchern überschwemmt wurde. Unter diesen gab es zahlreiche Handgemenge und Verwundungen, so daß Verhaftungen vorgenommen werden mußten. Da für ein Kilogramm Wolfram 60 portugiesische Skudi gezahlt werden, wird riesig verdient, während die Felder unbestellt bleiben.

**Schaffung einer spanischen Mode**

(Von unserem eigenen spanischen ch-Vertreter)

Die spanische Mode stand bisher weitgehend unter französischem Einfluß. Dabei schien es gleichgültig, ob die französischen Schnittmuster dem spanischen Formgefühl entgegenkamen oder zuwiderliefen. Jetzt wurde in Barcelona der „Erste Salon für Spanische Mode" eröffnet, der, vom jüngst geschaffenen Nationalen Syndikat für Konfektion veranstaltet, eine betont spanische Note anstrebt und alle französierenden „Exzentrizitäten, die so in Mode gekommen waren" ausmerzen will.

## Briefkasten

**F. J. 66.** Unseres Erachtens gilt für Sie das Mieterschutzgesetz.

**Hau-Ruck.** Ohne Kenntnis der Schreiben des Amtsgerichts läßt sich Ihre Frage nicht beantworten. — Stellen Sie bei der Kreishandwerkerschaft einen neuen Antrag.

**Gericht.** Wenn der Beklagte zur Tragung aller Kosten verurteilt ist, muß er auch die bei Ihrem Anwalt entstandenen Kosten bezahlen.

**Gerechtigkeit.** Nur wenn sich eindeutig feststellen ließe, daß Ihr Hausgiebel wirklich durch die geringe Anschüttung Ihres Nachbarn in Mitleidenschaft gezogen ist, würden Sie an diesen wegen Abhilfe herantreten können.

**E. Ch. 104.** Wenn die Hauswirtin nicht für die vereinbarte Wärme — sie beträgt nach den gesetzlichen Bestimmungen während der Kriegszeit zwischen 9 und 20 Uhr 18 Grad — sorgt, können Sie ihr einen entsprechenden Abzug an der Miete machen. Es ist richtig, das vorher anzudrohen. Auch die fehlenden Schlüssel können Sie nach Ankündigung auf Kosten der Vermieterin anfertigen lassen.

**Körperbehinderte.** Wie wir erfahren, soll demnächst in Bonn eine derartige Sportvereinigung gegründet werden. Der General-Anzeiger wird rechtzeitig darüber berichten.

# Titanic

(15

Die Tragödie eines Ozeanriesen / Pelz von Felinau

Der Präsident hat es überhört und fährt im gleichen aufreizenden Ton fort: „Sie werden also die Zone mit dem Südkurs umgehen und die Fahrt vermindern?"

„Ich werde handeln, wie es mir mein Pflichtbewußtsein vorschreibt."

„Ich habe auch von Ihnen nichts anderes erwartet. Sie können ja auch, wenn Sie wollen, die Maschinen ganz abstellen und hinüber — segeln —, oder die Passagiere in Booten nach Hobboken rudern lassen — Sie müssen sich nur vorher über die Konsequenzen Ihrer Entschlüsse im klaren sein."

Smith bewahrt seine Selbstbeherrschung:

„Herr Präsident, ich glaube, der Zeitpunkt für Scherze ist längst überschritten. Ich werde Ihnen, wenn wir in Neuyork angekommen sind, zur Verfügung stehen! Aber hier bin ich Kommandant, und in dieser Eigenschaft muß ich Sie dringend bitten, jeden weiteren Versuch zu unterlassen, der zu einer Beeinflussung innerhalb meines Dienstbereiches führen könnte. Ich bin für das Leben von nahezu 3000 Menschen verantwortlich. Für mich gibt es hier an Bord nur ein Interesse: absolute Sicherheit für meine Passagiere!"

Smith schweigt, um die Wirkung seiner Herausforderung abzuwarten.

Ismay lehnt sich, ohne eine Miene zu verziehen, in den Sessel zurück:

„Lieber Smith, ich glaube, Sie haben mich ganz falsch verstanden. Ich denke weder daran, Ihr Pflichtbewußtsein zu kritisieren, noch Ihre Anordnungen irgendwie zu beeinflussen. Daß die Sicherheit der Passagiere unantastbares Gebot sein muß, ist selbstverständlich. Ich bin ja auch nur Passagier — und habe kein Recht, Ihnen Befehle zu erteilen. Wie weit Sie Veranlassung haben, mit einer Karriere zu spielen, die so eindeutig und vielversprechend vor Ihnen liegt, entzieht sich zwar meiner Kenntnis, ich nehme aber an, daß Ihnen die Folgen einer Fehlleistung, welcher Art sie auch immer sein mag, bekannt sein dürften. In ein paar Stunden können Sie ein berühmter Mann sein — aber — — wie gesagt —"

Mit fester Stimme gibt Kapitän Smith seine Entgegnung:

„Ich verzichte auf eine Berühmtheit, die sich auf Lebensgefahr meiner Passagiere gründet."

Er deutet einen Gruß an und verläßt die Kabine, ohne sich weiter um den verblüfften Präsidenten zu kümmern.

Schneidend empfängt ihn die Seeluft. Menschen kommen an ihm vorbei, sehen ihn freundlich an — grüßen — erweisen ihm durch ehrerbietige Haltung den Vorzug seiner geachteten Persönlichkeit. Seine Passagiere — ihm anvertraute Seelen — er, der Kapitän dieses Schiffes — der Führer einer kleinen abgeschlossenen Welt — er — Kommandant der „Titanic"!

Kein andrer sonst — nur — er!

Die Unterhaltung mit dem Präsidenten hat in ihm nicht die Hochstimmung hinterlassen, die ein wirklicher Sieger aus diesem Kampfe mitgenommen hätte. Ein winziger Funke war in sein stolzes Bewußtsein gekommen: Zweifel! „Wenn dieser Mensch recht behält!" — Smith erwidert wie mechanisch die Grüße der Passagiere. — Der winzige Funke greift um sich — schwelt unter der Decke der klaren Pflichterkenntnis fort, frißt sich an die Oberfläche — Sturmlauf der Gedanken — Alarm und Gegenwehr. „Du stehst im sechzigsten Lebensjahr, Smith — nicht wanken — keine Dummheiten machen — und wenn er recht behält?? Du bist der Kommandant einer „Titanic" — Karriere? — Abgesetzt? — Degradiert, auf ein schmieriges Kohlenschiff — stark bleiben, Smith, du hast schon genug Unglück gehabt in deinem Leben — dreimal Schiffbruch — dreimal schuldlos — dreimal Schicksal — dreimal niederträchtiges Pech! — Jetzt Kommandant des größten Schiffes der Welt, — keine Nervosität — ruhig bleiben, Smith, — Wachen verdoppeln! — Scheinwerfer spielen lassen! — Verschärfter Brückendienst! — Augen auf bei Tage! — Hellhörig diese eine einzige Nacht hindurch! — Männer mit Gläsern in den Ausguck! — Sechs Leute vorne auf die Back! — Das genügt — das genügt — das muß genügen — um Gottes willen, nicht weiterdenken — Pflicht! — Das Telegramm: „Wir warnen vor treibenden Eisbergen!" Gefahr — deine Passagiere — Pflicht! — Pflicht! — Eisern bleiben, alter Smith! — Herunter mit der Fahrt! — Kurs ändern! — Und wenn Ismay recht behält? Ismay, der Präsident der Gesellschaft? — Vielleicht genügt es wirklich?" — Smith bleibt stehen, die naßkalte Luft peitscht ihm ins Gesicht. Er merkt nichts mehr, seine Gedanken sind bei Frau und Kind — letzter Halt — letzter Strohhalm — der winzige Funke ist Feuerbrand geworden: Karriere!!!

Ueber dem östlichen Horizont schimmert ein schmales, violettes Band: Der 14. April.

Das Meer liegt wie eine dunkle Glasplatte, über der das Morgenlicht flimmert. Im Farbenspiel des jungen Tages verblassen die Sterne. Rötliche Seide leuchtet an der Wasserlinie auf. Die Positionslichter der beiden Masten glimmen noch — kleine, gelbe Sterne im hellen Morgengrauen. Noch eine Stunde und die weißen Deckaufbauten flammen in kupferner Röte auf.

Die Sonne ist da.

Wilde, Stuard und Lightolder stehen auf der Brücke. Die gläsernen Schutzscheiben sind hochgezogen, damit nicht durch etwaigen Niederschlag am Glase die Sicht gehindert werde. Drei Mann vorn auf der Back, schweigend den Blick in die aufleuchtende See gerichtet und eine reglose Gestalt mit hochaufgeschlagenem Pelzkragen und dicken Lederhandschuhen im Krähennest: die Wache!

Um sieben Uhr morgens erscheint Pittmann im Speisesaal und bestellt das Frühstück. Dabei gähnt er so ausgiebig, daß dem Steward eine Gänsehaut über den Rücken läuft. Dann meldet er sich auf der Brücke und erfährt von Wilde, daß der Dampfer „Tourine" durch Funkspruch vor Eisbergen gewarnt hat. Ein flüchtiger Blick auf den Steuerbordtelegraphen zeigt ihm, daß die Maschinen nach wie vor mit „Aeußerster Kraft" arbeiten.

Im Laufe des Vormittags ist die Nachricht aus den Mannschaftsräumen in die erste Kajüte durchgesickert. Auf den Decks stehen die Passagiere in Gruppen zusammen und flüstern — Eisberge! Selbst während des Diners wird getuschelt. Die Schiffsoffiziere werden umringt — im Rauchsalon vergißt man sogar einen Augenblick lang die Politik. Auch im Wintergarten steckt man die Köpfe zusammen — Eisberge! Der Ohrwurm wird überhört und selbst im Damensalon lauscht man mit offenem Munde dem Pagen, der mit aufgestellter Nase seine „Erfahrungen" gegen ein Douceur zum besten gibt.

Als Pittmann nach seiner Dienstübergabe das Promenadendeck entlang geht, wird er mit tausend Fragen bestürmt.

Immer wieder muß er dasselbe wiederholen:

„Eisberge werden oft bis zu drei Kilometer lang, entstehen aus Gletschermoränen, die sich im Frühjahr vom Festland loslösen und durch die Labradorstraße in den Nordatlantik hinaustreiben. Gefährlich werden sie nur dann, wenn das Schiff von Leuten gesteuert wird, die anstatt Augen — Patentknöpfe im Kopfe haben und — darüber, meine Herrschaften, brauchen Sie sich keine Sorge zu machen!"

Als er an der Marconi Office vorbeikommt, sieht er die beiden Funker mit aufgerollten Hemdsärmeln vor den Apparaten stehen. Bride erzählt ihm, daß die Apparatur um sechs Uhr morgens plötzlich ausgesetzt habe, und daß erst jetzt, nach siebenstündiger Arbeit, der Fehler gefunden worden sei. Gegen fünf Uhr war Bride durch Geräusche aus der Station geweckt worden. Da Phillips die Nacht zuvor kein Auge geschlossen hatte, beschloß Bride, ihm Gesellschaft zu leisten. Er fand ihn am Sender, den er in stundenlanger Wühlarbeit in seine Bestandteile zerlegt hatte. Sie versuchten nun beide, die Apparatur wieder in Ordnung zu bringen und hielten sich mit schwarzem Kaffee und faulen Witzen munter.

„Erst jetzt haben wir die Störquelle gefunden!" schließt Bride seinen Bericht, — „reiner Zufall, — Kabelbrand außerhalb der Station! — Und wir zerlegen die ganze Kiste bis auf die Millimeterschrauben!"

*

Zwölf Uhr null Minuten!

Die letzte Mittagsstunde zieht über das lorbeergeschmückte Schiff — wolkenlose Bläue soweit das Auge reicht — Sekunde um Sekunde tropft die Zeit dahin — spiegelblank leuchtet das Plankennetz der Brücke im Scheine der hellen Frühlingssonne.

Der wachhabende Offizier hat den Sextanten vor das Auge gehoben. Neben ihm stehen die Navigatoren Pittmann und Boxhall — jeder mit seinem Instrument bewaffnet: Mittagsbesteck!

Der Quartiermeister kommt auf den Kapitän zu, berührt die Kappe mit dem Zeigefinger:

„Zwölf Uhr, Kommodore!"

Dann tritt Ruhe ein, tiefe, sonnige, durch nichts mehr unterbrochene Ruhe, bis man die tiefe Stimme Mister Smiths vernimmt:

„Wieviel haben Sie?"

„Dreißig!" antwortet Murdock und nimmt den Sextanten von den Augen.

„Neunundzwanzig!" sagt Boxhall. Dann bleibt es wieder still.

Endlich nimmt auch der Kapitän den Sextanten ab:

„Lassen Sie glasen, Pittmann!" — und wendet sich zum Gehen.

Vier Doppelschläge erschallen von der Brücke und hallen gleich darauf vom Vorkastell nach — vier Doppelschläge — zwölf Uhr! Und der große Augenblick des Tages, die Aufnahme der Mittagszeit aus dem Gestirn ist vorüber. Die Offiziere ziehen sich mit ihren Bleistiften, Papieren und Logarithmentafeln in ihre Quartiere zurück.

Die Uhr im Treppenhaus ist zurückgestellt, — — die Sekunden tropfen weiter, unaufhaltsam weiter — in den Nachmittag hinein — langsam neigt sich die Sonnenbahn. — Vom Verdeck fluten die Klänge eines Wiener Walzers herauf, lebende, fröhliche Stimmen —

*

Auf einer der Ladeluken sitzt ein junges Paar, Jan Peter aus Altona und sein Weib. Von der untergehenden Sonne bestrahlt, ragen die Wände der Kommandobrücke wie ein blutroter Gebirgsstock vor ihnen auf. — Leise flüstert der Wind, sonst ist es still. Die blasse Frau hüllt sich fröstelnd in ihren Schal und rückt näher an ihren Peter heran. Der hat den Arm um ihre Schulter gelegt und starrt in die vorbeischießende Flut.